



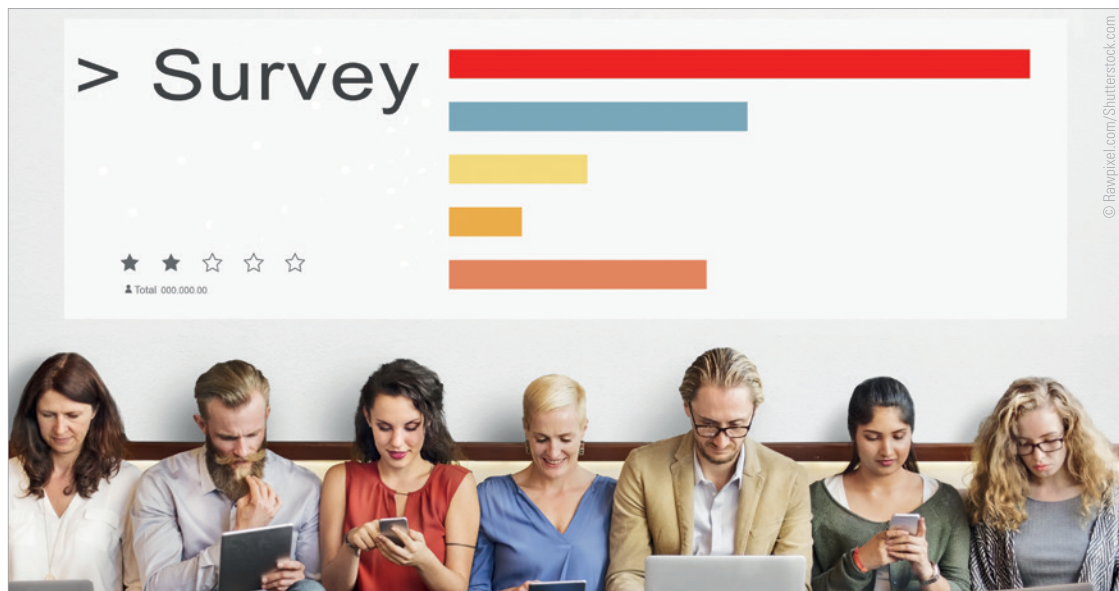
## Hohe Stressbelastung in der Zahntechnik

Verband medizinischer Fachberufe e.V. berichtet über Ergebnisse der Onlineumfrage.

Mit seiner Umfrage nach psychischen Belastungen in der Zahntechnik hat der Verband medizinischer Fachberufe e.V. einen ausgesprochen wunden Punkt getroffen. Das

zeigte bereits das große Interesse an der Teilnahme: Innerhalb von nur 19 Tagen – vom 13. bis 31. März 2019 haben sich mehr als 1.170 Zahntechnikerinnen und Zahntechniker

Telefonate etc. (Durchschnittsbewertung aller Teilnehmenden: 6,74), körperliche Belastungen durch Lärm, Staub, langes Sitzen, Arbeit am Mikroskop etc. (7,03),



### ZT Kurz notiert

#### Welttag der Händehygiene

Knapp zwei von drei Personen verwenden Wasser und Seife, um sich die Hände zu reinigen. Zum Desinfektionsmittel greift nur gut jeder Zehnte.

#### Zahnpflege schützt vor Schlaganfall

Eine regelmäßige professionelle Zahnreinigung reduziert das Risiko eines Schlaganfalls um fast 50 Prozent.

die Zeit genommen, die 30 Fragen zu beantworten, 1.147 Angaben davon waren vollständig bzw. verwertbar. „Ein erster Überblick über die Ergebnisse zeigt, dass großer Handlungsbedarf besteht“, erklärt Karola Krell, Referatsleiterin Zahntechniker/in im Verband medizinischer Fachberufe e.V. So bewerteten 71,5 Prozent der angestellten Zahntechniker/-innen – unter ihnen auch Meister/-innen – die Frage „Wie beurteilen Sie Ihren Arbeitsstress insgesamt?“ auf einer Skala von 0 (gering) bis 10 (sehr hoch) mit Angaben zwischen 7 und 10. Bei den selbstständigen Zahntechnikermeister/-innen waren es sogar 73 Prozent und bei den Auszubildenden bereits 56,5 Prozent. Als Hauptschwerpunkte für den hohen Stress wurden unvorhersehbare Ereignisse wie Probleme mit Material, Gerätschaften, häufige Störungen durch

Arbeitspensum (7,31) und vor allem Zeitdruck (7,78) benannt. Gleichzeitig waren 76 Prozent mit ihrer Belohnung bzw. ihrem Einkommen unzufrieden und vergaben auf einer Skala von 0 (gar nicht) bis 10 (sehr zufrieden) nur 0 bis 6 Punkte. Diese Unzufriedenheit drückt sich auch in einem stark ausgeprägten Wechselwunsch nach einem neuen Arbeitgeber innerhalb bzw. außerhalb der Branche aus. Das zeigten die Antworten auf die Frage: Wie oft haben Sie in den vergangenen zwölf Monaten daran gedacht, den Arbeitgeber in der Zahntechnik zu wechseln, bzw. als Selbstständige/-r, das Labor aufzugeben? Hier sagten knapp 39 Prozent, das sei mindestens einige Male im Monat der Fall gewesen.

Quelle: Verband medizinischer Fachberufe e.V.

## 95.000 Zahnärzte – Nur wo sind sie?

Report liefert Antworten zur Erwerbstätigkeit der Zahnärzte.

Gemeinhin wird in Deutschland von rund 70.000 praktizierenden Zahnärzten gesprochen. Erfasst sind aber genau genommen sehr viel mehr: insgesamt 95.189. Also doch kein Zahnärztemangel oder wo sind die restlichen 25.000 abgeblieben? Der Bericht zeigt, dass von den 95.189 erfassten Zahnärzten 23.067 ohne zahnärztliche Tätigkeit sind. Die Vermutung, dass hier vor allem Zahnärzte, die bereits aus dem Berufsleben ausgeschieden sind, eine Rolle spielen, wurde auf schriftliche Nachfrage von der BZÄK bestätigt. Nach Angaben der Kammer machen fast drei Viertel dieser Personengruppe Zahnärzte im Ruhestand aus. Schätzungen zufolge seien rund 20 Prozent der Zahnärzte nur „vorübergehend nicht aktiv“, beispielsweise durch Elternzeit (der Großteil) oder Krankheit. Die restlichen Zahnärzte sind entweder arbeitslos oder einer „fachfremden“ Tätigkeit nachgegangen. Die Zahlen spiegeln zudem deutlich die Trendwende weg von der eigenen Praxis



hin zum Angestelltenverhältnis wider. 2017 waren 51.058 Zahnärzte in ihrer eigenen Praxis niedergelassen. Sie machen demnach 53 Prozent aus – zehn Jahre zuvor waren es noch gut zwei Drittel. Die Zahl der in Praxen angestellten Zahnärzte ist hingegen von 7.209 im Jahr 2007 auf 17.712 gestiegen. Den geringsten Teil in der Erwerbsaufspaltung nehmen mit 3,5 Prozent Angestellte außerhalb zahnärztlicher Praxen ein.

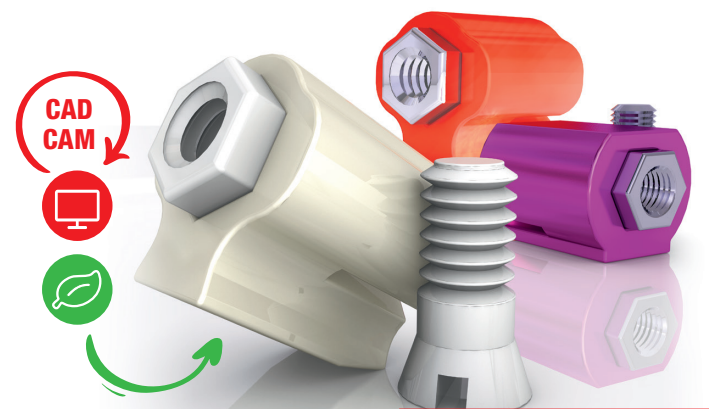
Quelle: ZWP online

### Natürlich und digital? TK-Soft Ceram!



Feinjustierbares Friktionselement für parallelwandige Dentalkonstruktionen. Geeignet zur klassischen und digitalen Verarbeitung, dabei 100% biokompatibel und besonders gut für Allergiker und MCS Patienten geeignet.

STL-Dateien für exocad, Dental Wings und 3shape kostenlos unter [www.si-tec.de](http://www.si-tec.de).



[www.si-tec.de](http://www.si-tec.de)



02330 80694-0 02330 80694-20  
www.si-tec.de info@si-tec.de

Dr. rer. med. Sebastian Ruge  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter in der  
Abteilung für Digitale Zahnmedizin –  
Okklusions- und Kaufunktionstherapie,  
Universitätsmedizin Greifswald

## Man muss miteinander sprechen und sich gut vernetzen!

Wenn vom „digitalen Workflow“ gesprochen wird, dann ist man entweder ganz gespannt, was jetzt Neues kommt, oder schaltet gedanklich ab, weil man es nicht mehr hören kann. Aber worum geht es eigentlich?

**G**emeint sind in der Regel digitale Prozesse, die zu einer Kette verbunden werden. Da sind also irgendwie Computer im Spiel. Computer sind zwar alltäglich, aber nicht unbedingt jedermanns Sache oder zumindest nicht für alles. Mittlerweile kommen dann auch gleich andere Schlagworte wie „Industrie 4.0“ um die Ecke und suggerieren ganz tolle Möglichkeiten, von denen man abseits betrachtet gar nicht weiß, ob das funktioniert und ob das alles gut so ist, wenn z. B. Daten im Internet um die Welt geschickt werden. Vielleicht ist das aus zahnmedizinisch-zahn-technischer Sicht aber auch nur zu pessimistisch gesehen, weil man es mit Patienten zu tun hat, deren Informationen zu schützen sind und die im herkömmlichen Sinne irgendeine Art der Hilfe benötigen, die man für gewöhnlich mit den Händen herstellt. Sei es der Zahnarzt mit Instrumenten im Mund oder der Zahntechniker mit seinen Fähigkeiten.

Oft hat man es zunächst mit Marketingaussagen zu tun. Vor allem ist der „digitale Workflow“ aber eins: eine Baustelle. Es gibt natürlich vollständig digitale Abläufe. Es kann aber kaum die Rede davon sein, dass sich z. B. in einem zahn-technischen Labor alle Abläufe im Computer abbilden lassen. Allzu oft gibt es geschlossene Ketten, bei denen keine Variationen möglich sind, oder es fehlen ein paar Schritte. Ein solches Beispiel ist die Umsetzung der patientenindividuellen Bewegung in einem Artikulator. Herkömmlich gesehen, unter Umständen zusammen mit einem Gesichtsbogen, funktioniert das im Artikulator recht gut. Der Artikulator kann auch in einer CAD-Software dargestellt werden und sollte auch da funktionieren. Nett ist es, wenn dann durch ein virtuell berechnetes FGP-Registrierat die Inter-

ferenzen für eine modellierte Krone herausgerechnet werden. Aber das Ganze funktioniert im Allgemeinen nicht mehr ganz so individuell, wenn der Zahnarzt einen Intraoral-scan schickt. Mit einem Gesichtsbogen ist dann nichts anzufangen.

Natürlich wird daran gearbeitet, z. B. mit elektronischen Bewegungsmesssystemen, dieses Problem zu lösen. Bis dahin ist hier aber Vorsicht geboten. Mittelwertige Berechnungen genügen natürlich häufig auch, aber Erfahrung für die komplizierten Situationen ist von hohem Wert und kritische Betrachtung sehr erwünscht; auch deswegen, damit das Wissen über das Kausystem nicht verloren geht. Der „digitale Workflow“ bedeutet Veränderung. Die ist erst einmal gar nicht schlecht und sollte mithelfen, die vorhandenen Probleme zukünftig effektiv lösen zu können. Sie ist geeignet, an einigen Stellen Qualitätsstandards zu setzen, die sonst viel Berufserfahrung erforderlich machen. In Zeiten von Fachkräftemangel sollten sich hier Möglichkeiten finden, um mit weniger Fachpersonal durch standardisierte Arbeitsabläufe – indem Maschinen mehr übernehmen – Engpässe zu umgehen. Gleichzeitig steckt darin Potenzial für neue Prozesse, neue Produkte sowie neue Heilungsmöglichkeiten durch bessere Analysen, die Berufsbilder interessant machen können. Mit Bedacht gesteuert und möglichst im Schulterschluss von zahnärztlicher Praxis und Zahntechnik, sollte der digitale Workflow ein Gewinn sein. Man muss aber miteinander sprechen und sich gut vernetzen; denn in Wirklichkeit sind es Personen, also eigentlich wir alle, die eine zentrale Rolle spielen. Eine Empfehlung und Einladung zur Vernetzung ist der postgraduale Masterstudiengang „Digitale Dentaltechnologie“ (www.masterzahn-greifswald.de).

## Senioren behalten mehr als die Hälfte ihrer Zähne

Der aktuelle Report der BZÄK und KZBV fasst Zahlen zur Mundgesundheit zusammen.



Die Mundgesundheit der Deutschen entwickelt sich seit Jahren in eine positive Richtung. Zum

ANZEIGE

**Scheideanstalt.de**

**Ankauf von Dentalscheidgut**

- tagesaktuelle Ankaufskurse
- professionelle Edelmetall-Analyse
- schnelle Vergütung

ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG  
+49 7242 95351-58  
www.Scheideanstalt.de

ESG Edelmetall-Service GmbH  
+41 55 615 42 36  
www.Scheideanstalt.ch

einen ist die Zahl kariöser Zähne bei Kindern rückläufig, zum anderen nimmt der Anteil an Senioren, die ihre eigenen Zähne behalten, stetig zu. Demzufolge besitzen jüngere Senioren im Alter zwischen 65 und 74 Jahren im Schnitt ca. 17 ihrer eigenen Zähne (Stand: 2014). Zum Vergleich: 1997 waren es durchschnittlich 10,4 Zähne. Wie der Bericht zudem zeigt, gibt es nur geringfügige Unterschiede bei der Versorgung mit Zahnersatz in Bezug auf den sozialen Status. So liegt der Anteil prothetisch ersetzter Zähne bei niedrigem, mittlerem und hohem

Sozialstatus zwischen 80 und 86 Prozent.

Erfolge verzeichnen BZÄK und KZBV zudem in Bezug auf parodontale Erkrankungen. Der Anteil schwerer Parodontitis bei jüngeren Senioren konnte zwischen 2005 und 2014 mehr als halbiert werden. Das bedeutet allerdings auch, dass noch immer jeder Fünfte zwischen 65 und 74 Jahren betroffen ist. Damit bleiben die Diagnose und Therapie von Parodontitis auch zukünftig eine der größten Herausforderungen der Zahnmedizin.

Quelle: ZWP online

## Wie dauerhafter Stress an den Zähnen nagt

Kanadische Studie belegt Auswirkungen von Stress auf die Zahngesundheit.

Die negativen Auswirkungen von Stress auf den Organismus sind vielschichtig, so bleibt auch die Mundgesundheit davon nicht unberührt. Wie eine kanadische Studie nun belegt, ist Bruxismus zwar die bekannteste, aber längst nicht die einzige Folge. Stress – insbesondere berufsbedingt ausgelöst – ist ein zunehmendes gesellschaftliches Problem. Allein der Anstieg der verschriebenen Aufbisschienen in den letzten Jahren belegt, dass dieser auch für die Mundgesundheit eine zusätzliche Belastung darstellt. Im jüngsten Report der Nova Scotia Dental Association

(NSDA) aus Kanada stimmten 85 Prozent der Befragten zu, dass mentale Befindlichkeiten mit oraler Gesundheit in Verbindung stehen.

### Auch andere Krankheiten können die Folge sein

Dem Report zufolge war in den vergangenen fünf bis zehn Jahren Bruxismus mit 37 Prozent die häufigste stressbedingte Folge. Aber auch Karies wurde signifikant oft mit Stress assoziiert (29 Prozent). Orale Wunden, Kieferschmerzen sowie Xerostomie wurden ebenfalls mit Stress in Verbindung gebracht. Letzt-

genanntes sei häufig ein Nebeneffekt bestimmter stressreduzierender Medikamente. Der Mangel an Speichel begünstigt zusätzlich die Entwicklung von Infektionen, Parodontitis und Karies. Die NSDA erklärt, dass Stress zudem häufig in Kombination mit einer ungesünderen Lebensweise steht. Sprich, Menschen ändern bei mentaler Belastung ihr Verhalten, neigen zu vermehrtem Tabak- und Alkoholkonsum sowie zuckerhaltigen Lebensmitteln oder vernachlässigen sogar ihre Mundhygiene.

Quelle: ZWP online

ANZEIGE

**ZAHNTECHNIKER LIEBEN ONLINE.**

[WWW.ZWP-ONLINE.INFO](http://WWW.ZWP-ONLINE.INFO)



OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · Deutschland · Tel.: +49 341 48474-0 · info@oemus-media.de



new  
way  
dental  
technology



# Holen Sie sich die IDS 2019 in Ihr Labor!

dentona präsentiert Ihnen die neuesten Trends und Entwicklungen vor Ort bei Ihnen.

optiprint splint



optiprint denture 385



optiprint temp 385



optiprint mock-up



optiprint I-B-T 385



optiprint ortho-model



Entdecken Sie 3D Harze für alle Anwendungen und viele Geräte! Sprechen Sie uns an!

## Komplexe ästhetische Rehabilitation des funktionsgestörten Kauorgans

Dr. Thomas Verbeck

ZTM Wilfried Kapusta



Ein Beitrag von Dr. Thomas Verbeck und ZTM Wilfried Kapusta.

Anhand eines Patientenfalls wird die Systematik einer festsitzenden Versorgung mit Kronen aus Zirkonoxid bei einem durch Abrasionen und Zahnverlust kompromittierten Lückengebiss gezeigt. Es wird dabei detailliert auf die Vorbehandlung mittels aufklebbaren Schienen in Zentrik eingegangen. Anschließend wird die Umsetzung der gefundenen Bisslage und -höhe in die endgültige prothetische Versorgung beschrieben.

Die 60-jährige Patientin kam in unsere Praxis wegen insuffizienter Füllungen, ästhetisch störendem und teil-

weise defektem Zahnersatz sowie seit einiger Zeit zunehmenden Kiefergelenksbeschwerden. Der 3. Quadrant war nach Zahnentfernungen

vor einigen Jahren von 38 bis 35 unversorgt. Die Patientin suchte nach einer umfassenden Lösung ihrer Probleme.

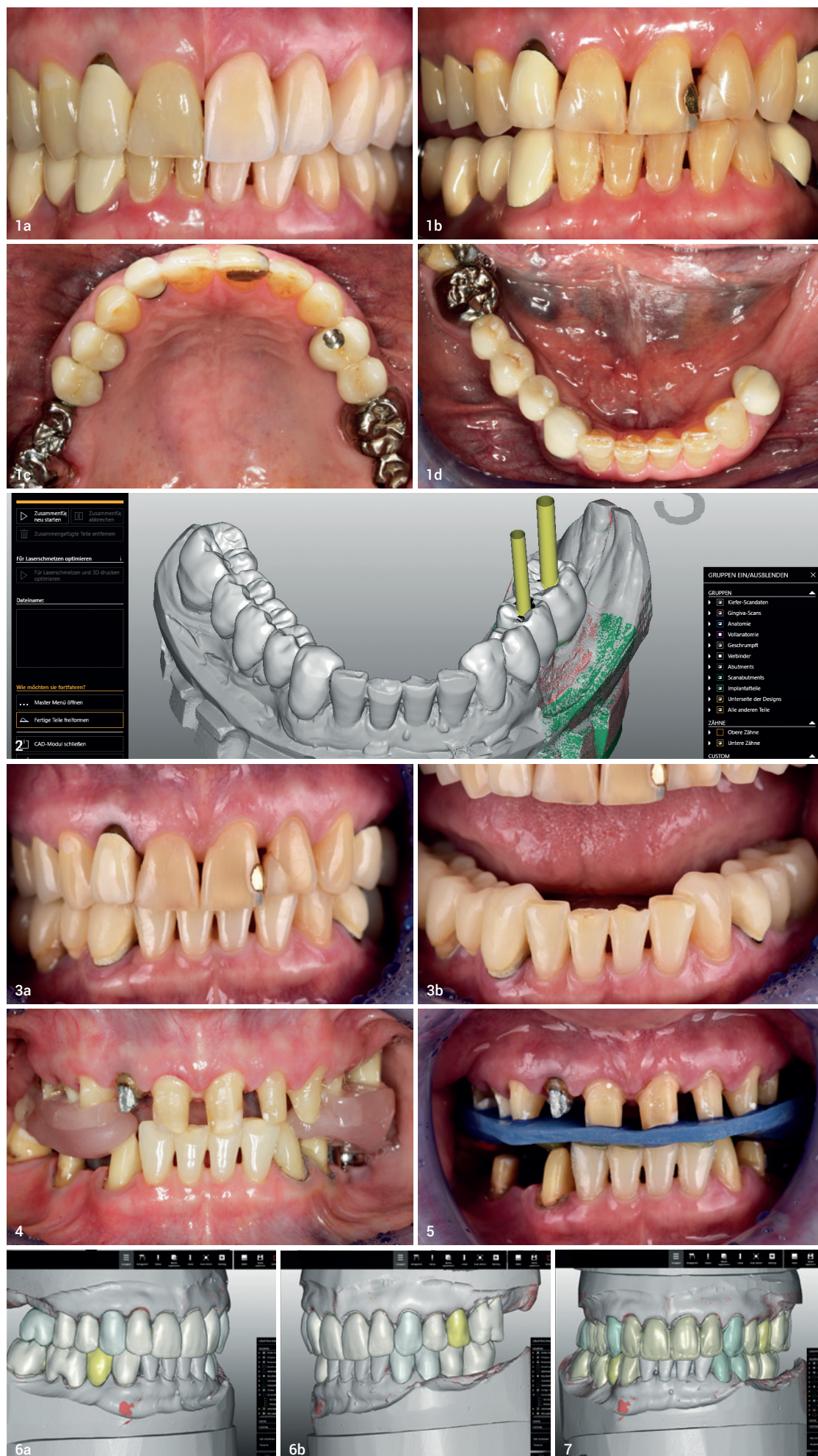
Bei allen komplexen Behandlungsfällen mit CMD-Beteiligung, deutlich sichtbaren Abrasionen und Biss Höhenverlust erstellen wir hierzu folgende Befundunterlagen: Foto-status, Röntgenbilder, PA-Status, Funktionsstatus sowie exakte Situationsmodelle in Zentrik und mittels PlaneFinder® (Zirkonzahn) ausgerichteten Ebenen. An den Modellen wird eine Analyse mit dem ersten zentrischen Kontakt und der Abgleitbewegung in die IKP analysiert, daneben die Form, Stellung sowie der Abnutzungsgrad der Zähne. Anhand der übrigen Befunde wird auch eine Analyse der parodontalen, funktionellen und ästhetischen Aspekte durchgeführt (Abb. 1a-d).

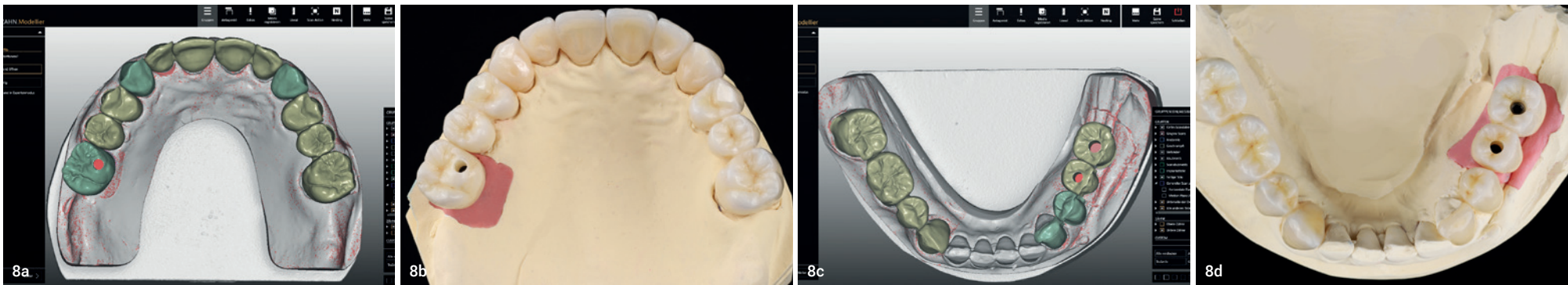
In der ästhetischen Analyse waren die dunklen und abradieren Frontzähne, die ungleichen Farbverläufe mit Goldfüllung, Kunststofffüllungen und die dunklen Zahnhälse störend. Weiterhin war der Zahnfleischverlauf an Zahn 11 kürzer als an den restlichen Frontzähnen, zudem störte die nach links oben ansteigende Kauebene. Im Planungsgespräch wurden die Befundergebnisse mit der Patientin besprochen. Der Patientin war insbesondere die Behandlung der schmerzhaften CMD wichtig.

Für den zahnlosen 3. Quadranten wünschte die Patientin nach der Beratung eine Implantatlösung. In diesen Fällen wird ein DVT zur Analyse der Knochensituation erstellt. Es erfolgt eine Abschätzung der Kosten und der Behandlungsdauer. Ist die Patientin damit einverstanden, wird nach der Freigabe der wirtschaftlichen Planung mit der Behandlung begonnen.

Zunächst wurden die nicht erhaltungswürdigen Zähne 17 und 48 sowie die Brückenglieder 16 und 27 entfernt. Nach der Parodontitis-therapie wurden CAMLOG® Implantate Regio 16, 36 und 35 inseriert und mit Gingivaformern versorgt. Zur Vorbehandlung der CMD werden aufklebbare, zahnfarbene Schienen als Table Tops für den Unterkiefer angefertigt. Der Vorteil dieses Verfahrens besteht darin, dass die Patientin die Schienen fortwährend über einen Zeitraum von drei bis vier Monaten trägt und diese bei Bedarf einfach korrigiert werden können. In dieser Zeit kann sie sich an die Bisshebung und zentrische Okklusionskorrektur gewöhnen. Die Umsetzung in den endgültigen Zahnersatz erfolgt dann entsprechend der getesteten und für gut befundenen Situation. Durch die Konditionierung bei häufig

Abb. 1a-d: Klinische Ausgangssituation. Abb. 2: Konstruktion der Table Tops und provisorischen Implantatkronen. Abb. 3a, b: Klinische Situation nach Vorbehandlung und Schienentherapie. Abb. 4: Erstregistratur bei der Präparation. Abb. 5: Definitive zweite Registratur mit im Labor vorbereiteter Zentrikplatte. Abb. 6a, b: Virtuelles Wax-up der definitiven Kronen. Abb. 7: Virtuell reduziertes Zirkongerüst.





verspannten CMD-Patienten gelingt so auch die endgültige Registrierung für ein passendes und korrekturfrees okklusales Relief der neuen Kronen viel einfacher.

Für die Herstellung der Table Tops werden Abdrücke mit gestopften Löffeln und 3M Impregum™ (3M ESPE) erstellt, dabei werden die Implantate Regio 16, 36 und 35 mit abgeformt, um die ausgeprägte CMD der Patientin durch ausreichend feste Abstützung auf den Seitenzähnen für die funktionelle Vorbehandlung zu therapieren. Auf 6 mm langen wide body-förmigen Gingivaformern und den Zähnen wird anschließend eine erste Registrierung mit einer Zentrikplatte aus Wachs erstellt. Zudem werden die korrekten Ebenen mit dem PlaneSystem® by Udo

Plaster (in Kooperation mit Zirkonzahn) erfasst. Hierbei handelt es sich um einen extraoralen Gesichtsbogen auf einem Stativ (PlaneFinder®, Zirkonzahn) zur Erfassung der natürlichen Kopfhaltung für die Ist-Analyse der Okklusionsebene. Eine zweite Messung ergibt den Okklusionslinienwinkel (Ala-Tragus-Linie) zur Soll-Situation mit der Konstruktion der korrekten Kauebene. Im Labor werden zwei Zentrikplatten auf Basis der ersten Registrierung erstellt. Eine ca. 3 mm dicke Schicht Formatray™ (Kerr Dental) wird auf das Oberkiefermodell aufgelegt. Der Gaumen sollte weitgehend frei bleiben, damit die Zunge nicht irritiert wird. Im Unterkiefer müssen an den Frontzähnen der Zähne 33 bis 43 plane, nicht eingebissene, gleichmäßige Kontaktpunkte durch Einschleifen oder Auftragen von Lichtkunststoff (Flow) im Labor erstellt werden. Alle Seitenzähne und Gingivaformer der Implantate Regio 16, 36 und 35 haben 1–2 mm Abstand zur Registrierplatte.

Beim nächsten Termin in der Praxis werden mit Aluwachs zunächst die Frontzähne und danach mit erwärmtem Bite Compound (GC) die Seitenzähne durch Zubeißen und mehrfaches Nachkontrollieren registriert. Die zweite Platte dient als Kontrollregisrat. Nur in den Fällen, bei denen die Splitcast-Kontrolle identische Registrate zeigt, darf weitergearbeitet werden. Je mehr Übung dabei vorliegt, umso schneller kommt man zu perfekten, identischen Registraten.

#### Im Labor

Mittels Modellanalyse (Zahngröße und Zahnbreite) sowie der Ermittlung des Sprechabstandes beim Patienten wurde die Bisserrhöhung für die Table Tops auf 3 mm am Stützstift festgelegt. Beim Design der ge-

frästen, zahnfarbenen Table Tops (Multistratum® Flexible, Zirkonzahn) ist darauf zu achten, dass sich die Modellation über den Zahnäquator ausdehnt, sodass diese beim Aufsetzen etwas einrasten. Diese werden jeweils aus einem Stück für die Zähne 34 und 33 sowie 43 bis 47 hergestellt. Gleichzeitig werden die provisorischen Implantatkronen in derselben okklusalen Höhe wie die Table Tops konstruiert, gefräst und mit den Titanbasen verklebt (Abb. 2). Da ein retraler Zwangsbiss durch Frontzahnkontakte in jedem Fall vermieden werden soll, erstrecken sich die verblockten Table Top-Konstruktionen ausschließlich bis zu den Eckzähnen. Die Frontzähne bleiben zunächst ohne Kontakt.

#### In der Praxis

Die Table Tops werden anprobiert und die Zähne mit 50 µm-Aluminiumoxid sandgestrahlt. Bei der Verklebung der ersten Seite bleibt die kontralaterale Seite aufgesteckt. Die Zähne werden mit 35%iger Phosphorsäure konditioniert, gebondet und die Table Tops mit FujiCEM 2 (GC) verklebt. Alle Interdentalräume müssen weiterhin für die Interdentalbürsten durchgängig sein. Die Ränder der Schiene werden anschließend geglättet und poliert. Dann wird die kontralaterale Seite entsprechend verklebt und eine erste Okklusionkontrolle vorgenommen, die nach ein paar Tagen verfeinert werden kann (Abb. 3a, b).

Es erfolgen weitere Schienenkontrollen in größeren Abständen und parallel dazu zusätzliche physiotherapeutische Maßnahmen bis zum Abklingen der CMD-Problematik. In den meisten Fällen sind die Beschwerden nach dieser funktionellen Vorbehandlung durch die korrekte Okklusion deutlich verbessert oder sogar verschwunden. Ursächlich hierfür sind die gleichmäßigen, zentralen, okklusalen Kontakte, die Eckzahnführung und der fehlende Frontzahnkontakt zur Vermeidung der retralen Zwangsposition. Der Befund wird durch einen erneuten Funktionsstatus dokumentiert.

#### Prothetische Phase

Nach drei bis vier Monaten folgt die Präparation der Zähne im 1. Quadranten. Anschließend wird ein erstes Seitenzahnregisrat aus Löffelkunststoff hergestellt. Dieses wird ausgeschliffen und auf die präparierten Zähne 15 und 14 sowie einem 6 mm-Gingivaformer auf Implantat 16 mit Luxatemp (DMG) dünn unterfütert und provisorisch aufgeklebt.

Die antagonistische Seite wird nun so lange eingeschliffen, bis nur noch minimale Kontakte vorhanden sind und die unbehandelte Gegenseite wieder vollen Kontakt hat. Dann wird die Unterseite nach Isolierung der Schiene ebenfalls mittels Luxatemp (DMG) dünn verschlüsselt. Sofort erfolgt die Herstellung der Provisorien 15 bis 14 aus Luxatemp (DMG), diese werden okklusal passend zu den drei unbehandelten Quadranten korrigiert. Das Gleiche erfolgt dann im 2. Quadranten. An Zahn 11 wurde eine kleine ästhetische Korrektur vorgenommen, um einen korrekten Zahn-

fleischverlauf zu den Nachbarzähnen zu erreichen. Nach Präparation der Frontzähne werden Abdrücke aus 3M Impregum™ (3M ESPE) genommen und der PlaneFinder® (Zirkonzahn) erneut angewendet, damit das Modell in den PSI Artikulator® (Zirkonzahn) übertragen werden kann. Im zweiten Termin wird nach Abnahme der Schiene die Präparation der Zähne 35 bis 33 durchgeführt, und die Implantate 36 und 35 wieder mit 6 mm-Gingivaformern versehen. Nach Abnahme der Provisorien im Oberkiefer werden die zwei vorhandenen Registrate der letzten Sitzung

Abb. 8a–d: Vergleich der virtuellen Kronenkonstruktion und Endergebnis.

ANZEIGE



## Atlantis®

### Die beste Wahl, wenn Funktion und Ästhetik an erster Stelle stehen

Atlantis bietet Abutments und Suprastrukturen für patientenindividuelle Prothetiklösungen – für Ihr bevorzugtes Implantatsystem.

#### Ihre Vorteile mit Atlantis-Lösungen:

- Sie nutzen die anatomischen Gegebenheiten
- Sie sind extern vielseitig in der Prothetik
- Sie haben Gestaltungsmöglichkeiten, so individuell wie Ihre Patienten
- Sie sind völlig flexibel in Ihrem Arbeitsablauf



dentsplysirona.com/implants

**Abb. 9a–c:** Fertig verblendete und polierte Oberkiefer-Frontzahnkronen. **Abb. 10a, b:** Klinische Situation vor dem definitiven Einsetzen. **Abb. 11a, b:** Klinisches Endergebnis.

aufgesteckt und das Registrat des 2. Quadranten an der Unterseite mit Luxatemp (DMG) ergänzt (bei viel Platz zunächst mit Löffelkunststoff und im zweiten Schritt mit Luxatemp) und eingeschliffen. Dann erfolgt die Präparation des 4. Quadranten, und das rechte Registrat wird entsprechend auf der Unterseite ergänzt. So kann die gefundene Relation der Schienen mit der korrekten Bisshöhe genau auf die Modellsituation übertragen werden (Abb. 4). Durch die schrittweise Herstellung der Provisorien in den einzelnen Sextanten gelingt dieses auch für die provisorische Versorgung bis zum Einsetzen der definitiven Arbeit. In der Praxis erfolgt im dritten Termin neben der Farbbestimmung und letzten Absprachen über die Form und Gestaltung der Kronen die zweite Registrierung. Im Labor werden hierzu wieder zwei Zentrikplatten auf Grundlage der Erstregistrierung einartikulierter Modelle erstellt. Nach Abnahme der Provisorien und Einschrauben der Gingivaformer wird die definitive Zentrik wieder mit Aluwachs für die Front und nachfolgend Bite Compound (GC) für die Seitenzähne durchgeführt (Abb. 5).

#### Im Labor

Nach Abnahme der definitiven zentrischen Relation wird der Gegenkiefer einartikuliert und mit dem zweiten Registrat verglichen. Erst bei exakter Übereinstimmung beginnen wir mit dem Wax-up. In diesem Fall wachsen wir Front- und Eckzähne auf und digitalisieren diese mittels des Wax-up-Scans (Abb. 6a, b). Die Seitenzähne stellen wir virtuell auf, berücksichtigen dabei die ermittelten Werte der Ala-Tragus-Linie und reduzieren die

in das Gesamtbild der virtuellen Aufstellung ein (Abb. 8a–d). Nach dem Ausfräsen in Prettau® Zirkon (Zirkonzahn) wird das Gerüst ausgearbeitet, eingefärbt und anschließend gesintert. Danach erfolgt für einen optimalen Verbund zum Gerüst ein Washbrand bei 880 °C mit ICE-ZirkonDynamikDentin® (Zirkonzahn). Im Vorfeld der Behandlung wurden die Wünsche der Patientin deutlich. Ihre Vorstellung von dem neuen Zahnersatz waren eine relativ gerade Zahnstellung und deutlich hellere Zähne. Wir verblendeten die labialen Anteile in der ausgesuchten Grundfarbe und charakterisierten die Verblendungen und die Zirkonbereiche. Danach erfolgt die Oberflächenbearbeitung mittels Silikongummier und der abschließende Glanzbrand. Den endgültigen Glanzgrad, den die natürlichen Zähne aufwiesen, erzielt man mittels Politur durch Einsatz von Filzrad und mittelgrobem Bimsstein (Abb. 9a–c).

#### In der Praxis

Es folgt eine Rohbrandanprobe zusammen mit dem Zahntechniker zur Überprüfung der korrekten Passung, der Kontrolle der Auflagen der Brückenglieder, der Interdentalräume sowie der ästhetischen Kontrolle in der Farbe, Form und dem Zusammenspiel der Lippen. Die Okklusion wird kontrolliert und zunächst nur kleine Korrekturen vorgenommen. Zum definitiven Einsetzen (Abb. 10a, b) werden die Abutmentschrauben der einteiligen, mit Titanbasis verklebten Vollzirkonkronen mit 25 Ncm angezogen und die Kanäle mit weißem Teflonband und einer gnathologischen Deckfüllung aus Kunststoff verschlossen. Die Kronen werden mit

aptationsphase für eine Woche. Im Kontrolltermin werden dann die okklusale Kontakte lediglich gleich groß gemacht und die Artikulationsbewegungen überprüft und eingestellt. Die Patientin wünschte nun doch auch eine Korrektur der dunklen und abradieren Unterkieferfrontzähne. Hierzu wurden die Zähne 32-42 im Home-Bleaching aufgehellt und später die Inzisalkanten mit Kunststoff der neuen Zahnfarbe aufgebaut. Alternativ kommen Veneers oder Kronen in Betracht, abhängig vom Abrasions- und kariösen Zerstörungsgrad (Abb. 11a–d).

#### Fazit

Um ästhetisch und funktionell ein sehr gutes Ergebnis zu erzielen ist es wichtig, im Vorfeld alle Wünsche und Vorstellungen mit dem Patienten abzustimmen und diese in die konsequente Planungsumsetzung münden zu lassen. Hierzu sind die genannten Analyseunterlagen unabdingbar.

Der wesentliche Vorteil der festsitzenden Schienen ist, dass die Patienten diese dauerhaft tragen und nicht nur nachts wie bei herausnehmbaren Schienen. Hierdurch entsteht eine sehr gute Adaptation an die neue Bissituation, in der die CMD-Beschwerden eine schnelle Besserung zeigen. Bei Bisshebungen bis 4 mm ist es aus Stabilitätsgründen der Table Tops sinnvoller, nur zwei Schienen im Unterkiefer aufzukleben, da diese sonst zu dünn werden. Bei höherer Vertikalkorrektur kann auch überlegt werden, vier Schienen für alle Quadranten herzustellen. Die Autoren haben bereits Fälle mit 10 mm Bisshebung in einem Schritt im genannten Verfahren vollzogen. Bei diesem Vorgehen sind die ästhetischen Aspekte im Vorfeld mit Testung der korrekten Ebenen ein entscheidender Vorteil.

Ein weiterer Vorteil der aufklebbaren Schienen ist die Abschätzung des okklusalen Substanzabtrages in der Präparation. Ohne die vorher ermittelte korrekte Vertikaldimension ist diese in der Präparationssitzung nicht durchführbar. Zudem ist die Herstellung der Provisorien sehr viel einfacher, da diese dicker und in der entsprechenden Höhe hergestellt werden können.

Bei Unsicherheiten in der Ästhetik oder Okklusion können die virtuell konstruierten Kronen vor der Verblendungsreduzierung in zahnfarbenem Kunststoff gefräst werden. In einer zusätzlichen Einprobe können dann alle erforderlichen Korrekturen einfach umgesetzt werden, bevor diese Informationen nochmals gescannt und in die definitive Arbeit übernommen werden. Alternativ können diese auch provisorisch für einige Tage eingesetzt werden, um diese im gewohnten Umfeld der Patienten zu testen. Sind keine größeren Korrekturen notwendig, können diese schlussendlich auch bis zur Fertigstellung der definitiven Kronen provisorisch im Mund verbleiben. Entscheidender Faktor bei der Umsetzung in den definitiven Zahnersatz

ist die korrekte Übertragung der gefundenen Bisshöhe und Relation. Hierfür ist der vorgestellte Aufwand gerechtfertigt, da okklusale Korrekturen an den Zirkonkronen nur sehr schwierig durchgeführt werden können. Vorteil der aus Prettau® Zirkon hergestellten Arbeit ist das Entfallen des „Chippings“ der Keramikverblendung. Es werden nur die vestibulären, nicht kautragenden Bereiche verblendet. Dadurch ist die Arbeit extrem langlebig und nahezu verschleißfrei und eine erneute Abnutzung mit Bissabsenkung nahezu ausgeschlossen. Wenn die Okklusion und Artikulation richtig passen, ist eine Verschlechterung der funktionellen Problematik nicht zu erwarten, es wird aber grundsätzlich eine Aufbissschiene für nachts sofort nach Fertigstellung angefertigt, um die Gewebe beim nächtlichen Knirschen zu entlasten.

Um die Langlebigkeit der neuen Kronen und Brücken zu gewährleisten, müssen diese reinigungsfähig gestaltet werden. Die Auflageflächen der Brückenglieder des extrem hochverdichteten Prettau® Zirkons liegen der Gingiva dicht an und weisen zudem praktisch keine Plaqueretention auf. Weiterhin sind die Interdentalräume jeweils mesial und distal mit Interdentalbürsten reinigungsfähig gestaltet. Im Frontzahnbereich sind diese aus ästhetischen Gründen zum Verschluss der interdentalen Dreiecke enger als im Seitenzahnbereich, bei denen auch ein einfacheres Handling notwendig ist. Eine intensive Pflege und regelmäßige Intensivreinigung durch das Prophylaxe-Team bleiben dabei unentbehrlich.

#### kontakt



#### Dr. Thomas Verbeck

Zahnarzt und Fachzahnarzt für Oralchirurgie  
Düsseldorfer Straße 59  
40878 Ratingen  
praxis@drverbeck.de  
www.drverbeck.de



#### ZTM Wilfried Kapusta

Hausbroicher Straße 218  
47877 Willich  
kapusta@dentallabor-kapusta.com  
www.dentallabor-kapusta.com



zu verblendenden Labialflächen (Abb. 7). Durch die korrekt positionierten CAMLOG® Implantate fügen sich die darauf konstruierten Kronen sehr gut

FujiCEM 2 (GC) verklebt. Es erfolgt eine erste kurze Kontrolle der Okklusion. Eine genaue Einstellung wird zu diesem Zeitpunkt noch nicht durchgeführt, zunächst erfolgt eine Ad-



## Genios® Veneers

# Ästhetik, Funktionalität und Handling

Die speziell für das Genios® Zahnsortiment entwickelten Genios® Veneers verbinden exzellente Ästhetik mit ausgezeichneter Funktion.

Damit lassen sich hochwertige prothetische Arbeiten in Kombination mit dem abgestimmten Bonding System, auch bei schwierigen Platzverhältnissen, zeitsparend durchführen.

[dentsplysirona.com](https://dentsplysirona.com)

Kolumne  
Digitaler Vertrieb für Dentallabore

Thorsten Huhn  
handlungsschärfer



## Facebook Fanpage

Besonders auf Facebook tun sich Dentallabore schwer, Gesicht zu zeigen. Als Gründe werden gerne das vermeintliche Teenie-Nutzerimage, das fehlende Wissen um Facebook an sich oder die schlicht unbekannte Wirkung auf das eigene Geschäft genannt. Fakt ist, dass Facebook für Dentallabore immer noch der Social-Media-Kanal ist, wenn es um Aufmerksamkeit, Imageaufbau und unkomplizierten Austausch mit der Welt außerhalb des Labors geht.

Auch eine Facebook Fanpage ist Mittel zum Zweck. Sie dient dazu, Nutzer auf die eigene Website zu holen. Sie tut das auf eine leicht verdauliche, unterhaltsame und kurzweilige Art und Weise, die gar nicht den Anspruch hat, besonders fachlich, technisch genau oder sauber ausformuliert zu sein. Sie ermöglicht damit einen anderen, zusätzlichen, nahbaren Blick auf das Labor, ohne allzu viel interne Ressourcen zur Pflege zu binden. Ein Foto von der letzten Veranstaltung mit dem Begleittext „Schön war’s. Danke an alle, die da waren“, verlinkt mit der eigenen Homepage, erfüllt den Zweck der Reichweiterehöhung. Noch besser gelingt diese mit Videos. Auf der eigenen Website gibt es dann den ausführlichen Bericht, Hintergrundinformationen und weiterführende Links.

### Privates bleibt privat

Mit einer Fanpage bleibt das eigene Profil privat. Das ist rechtlich sauber und in den meisten Fällen auch genau so gewünscht. Das Liken oder Teilen der Unternehmensinformationen mit dem privaten Profil ist natürlich erlaubt und zudem sinnvoll. So landen die Posts der Fanpage entweder direkt oder über die eigenen Freunde bei der gewünschten Zielgruppe. So oder so, man ist dort unterwegs, wo auch die Kunden privat unterwegs sind. Das ist auf jeden Fall eine Möglichkeit, um die Kundenbeziehung auch über die sozialen Medien zu stärken.

### Braucht jedes Labor eine Fanpage?

Ich werde häufig mit der Frage konfrontiert, ob ein Labor das überhaupt braucht. In Sachen Positionierung, Imageaufbau und Markenpräsentation ist meine Antwort ein klares „Ja“. Die guten Beispiele der letzten Jahre zeigen, dass eine konsequent gepflegte, lebendige und

interaktive Facebook Fanpage vielerlei Zwecke erfüllt. Die Gewinnung von Azubis, Technikern und Meistern gelingt über diesen Kanal, die leichte und schnelle Verbreitung von unterhaltsamen Inhalten wie einer bestandenen Gesellenprüfung, die Begrüßung eines neuen Teammitgliedes oder dem Firmenjubiläum des Botenfahrers ebenso. Natürlich werden dadurch auch Zahnärzte auf das Labor aufmerksam, auch wenn eine direkte Gewinnung von Neukunden über einen Post wohl eher die Ausnahme bleiben wird.

### Auf einen Blick

Es gibt viele Gründe, die für eine Facebook Fanpage sprechen. Interaktivität, also die Möglichkeit des Kommentierens von Posts, ist besonders wichtig. Die einfache Kontaktaufnahme mit dem Labor über den Facebook Messenger, die Erfolgskontrolle über Statistiken oder die Suchmaschinenrelevanz sind weitere. Insgesamt ist eine Facebook Fanpage ein günstiges und wirksames Marketingtool.

### kontakt

Thorsten Huhn –  
handlungsschärfer  
Liegnitzer Straße 27  
57290 Neunkirchen  
Tel.: 02735 6198482  
mail@thorstenhuhn.de  
www.thorstenhuhn.de

Infos zum Autor



## Transaktionen im Gesundheitsmarkt

Private Equity treibt den Boom um Transaktionen im Gesundheitsmarkt voran.

Der Markt für Fusionen und Übernahmen im Gesundheitssektor entwickelt sich dynamisch: Das Jahr 2018 war durch zahlreiche Transaktionen im deutschen Gesundheitswesen geprägt. Insbesondere ist die Zahl der Transaktionen mit Beteiligung von Private-Equity-Firmen deutlich gestiegen. Diese Käufergruppe sucht gezielt nach Investments im Bereich der Pflege und der ambulanten Versorgung. Das ist das Ergebnis des „Transaktionsmonitors Gesundheitswesen“ der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PwC. „Die steigenden Ausgaben im Gesundheitswesen, die alternde Bevölkerung und die weiterhin anhaltende Niedrigzinsphase machen Investments im Healthcare-Sektor besonders attraktiv“, sagt Michael Burkhart, Leiter des Bereichs Gesundheitswirtschaft bei PwC. „Hinzu kommt, dass der Gesundheitsmarkt weitgehend unabhängig von konjunkturellen Schwankungen ist und noch ein großes Konsolidierungs-

potenzial bietet. Dadurch werden wir auch in diesem Jahr weiterhin ein sehr dynamisches Transaktionsumfeld erleben.“

Besonders stark ist der Trend zur Marktkonsolidierung im Bereich der Pflege. Sehr groß ist auch die Nachfrage nach Pflegeheimimmobilien. Ähnlich dynamisch wie in der Pflege entwickelt sich der Transaktionsmarkt im Bereich der ambulanten Versorgung. Die größten Deals des vergangenen Jahres wurden im Bereich der Intensivmedizin geschlossen.

### Zahl der MVZ deutlich gestiegen

Großes Interesse zeigen die Investoren auch am Ausbau von Medizinischen Versorgungszentren (MVZ). Das gilt insbesondere für den Bereich der Zahnmedizin: So ist allein von September 2017 bis September 2018 die Zahl von vertragszahnärztlichen MVZ in der Hand von Private-Equity-Firmen um 79 Prozent gestiegen.

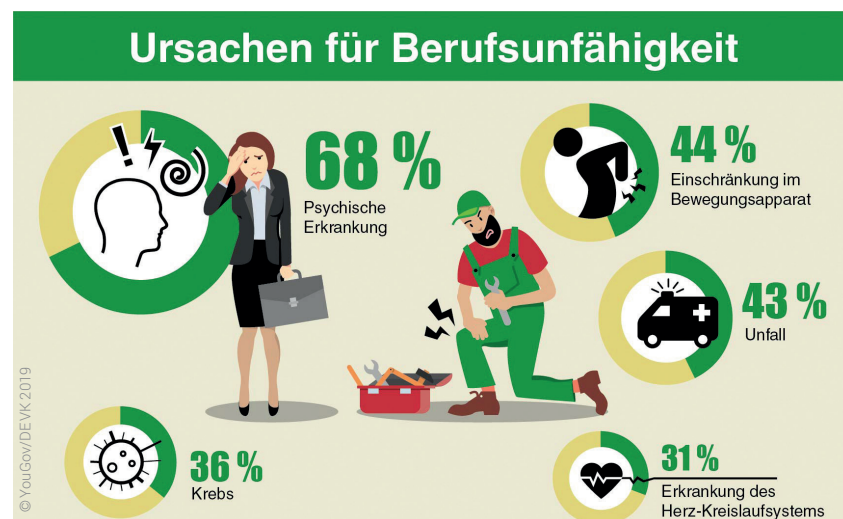
„Wir müssen jetzt abwarten, wie sich das neue Terminservice- und Versorgungsgesetz (TSVG), das der Bundestag Mitte März beschlossen hat, auf die Medizinischen Versorgungszentren auswirkt. Für die Zentren ergeben sich dadurch erhebliche Einschränkungen, die auch Konsequenzen für den M&A-Markt haben werden“, so Michael Burkhart, Leiter des Bereichs Gesundheitswirtschaft bei PwC Deutschland.

Weniger dynamisch zeigt sich der Transaktionsmarkt im stationären Sektor: Vereinzelt Käufe und Übernahmen von Krankenhäusern und Fachkliniken ergaben sich vor allem durch strategische Zusammenschlüsse und vereinzelt insolvenzgetriebene Trägerwechsel. Ein ähnlich verhaltenes Bild zeichnet sich auch im Subsektor der Rehabilitationseinrichtungen ab.

Quelle: PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

## Psyche: Hauptursache für Berufsunfähigkeit

Am 1. Mai erschien eine aktuelle YouGov-Umfrage im Auftrag der DEVK Versicherungen.



Die eigene Arbeitskraft zu verlieren, ist für die meisten Berufstätigen eine schreckliche Vorstellung. Aus ganz unterschiedlichen Gründen, wie eine aktuelle Umfrage zeigt, die die DEVK in Auftrag gegeben hat. YouGov hat dafür Ende April über 2.000 Bundesbürger repräsentativ befragt. 37 Prozent der Deutschen haben aus finanziellen Gründen Angst, ihre Arbeitskraft zu verlieren. Diese Sorge ist vor allem bei jungen Leuten groß: 46 Prozent der Studenten und Azubis fürchten sich davor, ihr Einkommen zu verlieren. Zu Recht – denn die gesetzliche Absicherung greift erst, wenn man schon mindestens fünf Jahre lang berufstätig ist. Nur 10 Prozent der Deutschen meinen, gut abgesichert zu sein. 19 Prozent haben grundsätzlich keine Angst, ihre Arbeitskraft zu verlieren. Immerhin 11 Prozent der Befragten lieben das Arbeiten so sehr, dass sie deshalb nicht darauf verzichten wollen.

### Psychische Gründe für Berufsunfähigkeit

Die gesundheitlichen Probleme, die häufig zu Berufsunfähigkeit führen, schätzen die Deutschen recht realistisch ein. 68 Prozent der Befragten halten psychische Erkrankungen für eine häufige Ursache. Der Gesundheitsreport 2019 der Techniker Krankenkasse bestätigt diesen Trend: 2018 war jeder fünfte Fehtag psychisch bedingt. Berufstätige Frauen fehlten deshalb durchschnittlich 3,5 Tage, Männer 2,2 Tage. Fast gleichwertig beurteilen die YouGov-Befragten Einschränkungen im Bewegungsapparat (44 Prozent) und Unfälle (43 Prozent) als Ursachen für Berufsunfähigkeit. 36 Prozent halten Krebserkrankungen für einen häufigen Grund, wobei das deutlich mehr Frauen (41 Prozent) als Männer (31 Prozent) so sehen. Umgekehrt stehen Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems bei Männern (34 Prozent) stärker im Fokus als bei Frauen (28 Pro-

zent). Zum Vergleich: Die Statistik des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) zeigt, dass Frauen mehr unter Krebserkrankungen leiden, Männer eher unter Beeinträchtigungen des Bewegungsapparats. Von Unfällen und Problemen mit dem Herz-Kreislauf-System sind besonders Männer betroffen. Hauptursache für Berufs- und Erwerbsunfähigkeit ist aber laut GDV-Daten bei beiden Geschlechtern die Psyche.

### Einkommen zu sichern, ist Eltern wichtig

Um die finanziellen Folgen bei Arbeitsunfähigkeit abzusichern, sorgen jeweils 14 Prozent der Befragten mit einer privaten Unfall- bzw. Berufsunfähigkeitsversicherung vor. Auffällige Unterschiede gibt es beim Familienstand: Nur 12 Prozent der Deutschen ohne Kinder haben eine Berufsunfähigkeitsversicherung, aber 23 Prozent der Befragten mit zwei oder mehr Kindern. Für die neuere Grundfähigkeitsversicherung als preisgünstige Alternative haben sich erst 2 Prozent entschieden. Mit jeweils 5 Prozent haben sich auch Versicherungen gegen Erwerbsunfähigkeit und über den Arbeitgeber bisher kaum durchgesetzt. Dagegen verlassen sich 21 Prozent auf den gesetzlichen Schutz. 9 Prozent wollen bald etwas unternehmen, um privat vorzusorgen.

Quelle: DEVK Versicherungen



# Der Frühling ist da ... Zeit für was Neues >>>

Einige unserer IDS-Neuheiten, jetzt zum Spartarif, exklusiv für die Leser der ZT!

**Bitte geben Sie bei der Bestellung folgenden Code an: "Früh19"**

**Bestell-Hotline: 0 72 36 - 933 69 0**

Angebot ist gültig bis zum 14.06.2019. Gilt nur für Endkunden in Deutschland und Österreich und nur solange der Vorrat reicht. Angebot ist nicht mit anderen Rabatten kombinierbar.



## Immediate Sideshift Modul für Carbon

Die clevere Nachrüstlösung für Ihre Carbon Artikulatoren. Zur Selbstmontage geeignet.

**Jetzt im Angebot:**

**Für Carbon CN >>> € 125,90**

**Für Carbon CT >>> € 134,90**

## Cleanmaster X2 Nadelreinigungsgerät.

Wahlweise mit ein oder zwei Behältern gleichzeitig zu verwenden. Reinigt, poliert und glänzt Objekte schonend innerhalb weniger Minuten. Lieferung inklusive Zubehör: Cleanmaster X2 + 12 Volt Netzteil, 2 Reinigungsbehälter, 50g Reinigungsnadeln, 1 Handmagnet, 1 Liter Reinigungsflüssigkeit.

**Jetzt im Angebot inkl. Zubehör:**

**>>> € 699,-**



## ZPS® / Zentrik Platten System

Endlich wieder erhältlich:  
Das klassische ZPS-Stützstift-Registrierat.

**Jetzt im Angebot:**

**ZPS® Standardpackung**

**>>> € 74,50**

Baumann Dental GmbH >>> Kelttern - Germany >>> [www.baumann-dental.de](http://www.baumann-dental.de)



## Esthetic Days 2019 in Baden-Baden

Ein Beitrag von Georg Isbaner.



Infos zum Unternehmen

Am 6. und 7. September 2019 finden in Baden-Baden die ersten bundesweiten Esthetic Days statt, ein neues Kongresskonzept, initiiert von der Straumann Group Deutschland, veranstaltet von der M:Consult GmbH. Das Unternehmen wird sich hier erstmals als Komplettanbieter für ästhetische Lösungen präsentieren und damit zugleich einen Vorgeschmack auf die künftige strategische Ausrichtung geben. Wir sprachen in diesem Zusammenhang mit Manuela Gallus, Mitglied der Geschäftsleitung Straumann Group Deutschland, über die Inhalte dieser besonderen Veranstaltung und über den gewählten interdisziplinären Ansatz.

**F**rau Gallus, neben der funktionellen zahnmedizinischen Rehabilitation gibt es für Patienten zunehmend ästhetische Wünsche, die sie bei der Zahnärztin oder dem Zahnarzt hervorbringen. Was bedeutet diese Entwicklung für ein Unternehmen wie Straumann?

Diese Entwicklung bestimmt tatsächlich maßgeblich unsere strategische Ausrichtung. Schon heute kommt fast jeder zweite Patient aufgrund eines ästhetischen Anliegens in die Praxis. Dieser Trend nimmt zu und wird durch die sozialen Medien noch beschleunigt. Somit liegt es auf der Hand, wohin wir uns als Straumann Group entwickeln müssen, um langfristig erfolgreich zu sein. Wir streben an, der Komplettanbieter und Partner der Wahl für ästhetische Dentallösungen zu sein. Mit den Investments in die Kieferorthopädie oder auch in die präventive Zahnheilkunde geht es genau in diese Richtung. Das heißt aber nicht,

dass wir unser Kerngeschäft, die Implantologie, aus dem Fokus verlieren – im Gegenteil. Schauen Sie sich nur mal das Thema Keramikimplantate an – sei es mit unserem eigenen PURE Ceramic System oder auch durch die jüngst geschlossene Kooperation mit Z-Systems. Deutschland ist einer der wichtigsten Märkte, wenn nicht sogar der wichtigste Markt für Keramikimplantate.

**Welche zahnmedizinischen Bereiche sehen Sie hier gefordert?**

Ich sehe hier alle Bereiche gefordert. Angefangen bei der präventiven Zahnmedizin mit Lösungen zur Gesunderhaltung des natürlichen Zahns, aber auch zur Verbesserung der Ästhetik, über die Implantologie mit dem kompletten Spektrum bis hin zur Gesunderhaltung des Implantats.

**Wie greifen diese Disziplinen ineinander? Wo sind die Synergien?**

Ich bin davon überzeugt, dass ein erfolgreicher Behandler oder ein erfolg-

reiches Labor immer auch ein guter Netzwerker sein muss. Insofern spielen die Disziplinen maximal ineinander. Letzten Endes muss die Arbeit immer im Hinblick auf das beste Ergebnis für den Patienten ausgerichtet sein.

**Mit den Esthetic Days in Baden-Baden veranstaltet Straumann explizit ein Symposium mit interdisziplinärem Ansatz. Das Referententeam kann fachübergreifender kaum sein – Universitätsprofessoren und Dozenten neben den erfahrenen Behandlern aus der Praxis sowie Meistern aus den zahn-technischen Laboren. Was ist der Gedanke dahinter und an wen richtet sich die Veranstaltung?**

Wir wollen eine inspirierende Plattform in einem besonderen Umfeld schaffen und alle dentalen Fachbereiche zusammenbringen: die Generalisten, die Spezialisten, aber auch die Zahntechniker. Mit den Esthetic Days sprechen wir alle Entscheider dieser Disziplinen an, die

**immer noch so eine wichtige Plattform für die Zahnärzteschaft sowie deren Kolleginnen und Kollegen aus der Zahntechnik?**

Ich glaube, dass es beides braucht: Online-Fortbildungen, Live-OPs sowie Webinare sind heute aus dem Angebot nicht mehr wegzudenken und integraler Bestandteil des Fortbildungsmix. Aber die Möglichkeiten des persönlichen Austauschs mit Kollegen sind über diese modernen Formate beschränkt, und gerade diesen darf man in Zeiten der Digitalisierung nicht unterschätzen. Daher halte ich Präsenzveranstaltungen nach wie vor für sehr wichtig. Entscheidend aber ist die Qualität, nicht die Quantität: Das Jahr hat nur 52 Wochen, und wir sehen, dass insbesondere die jüngere Generation nicht mehr bereit ist, jedes zweite Wochenende eine Veranstaltung zu besuchen. Wir stehen also immer in direkter Konkurrenz mit Praxisausfall und/oder Verzicht auf die Familie. Mit den Esthetic Days wollen wir nicht irgendeinen neuen

Manuela Gallus, Mitglied der Geschäftsleitung Straumann Group Deutschland.



06.09. — 07.09.19  
 BADEN-BADEN  
 WWW.ESTHETICDAYS.DENTAL

**ESTHETIC DAYS**

**„Wir wollen eine inspirierende Plattform in einem besonderen Umfeld schaffen und alle dentalen Fachbereiche zusammenbringen.“**

ihre Praxis oder ihr Labor fit für die Zukunft machen und daher verstärkt auf das Thema Ästhetik setzen wollen. Denn so, wie die Bedürfnisse der Patienten sich ändern, so müssen es auch erfolgreiche Behandler und Labore tun. In Baden-Baden profitieren alle Kongressteilnehmer gleichermaßen von visionären Fachkollegen und Trendsettern, die sich bewusst für diesen Schwerpunkt entschieden haben.

**Heutzutage sind Fortbildungsinhalte überall und jederzeit verfügbar, sei es durch die Lektüre der zahlreichen Fachpublikationen oder eben durch Online-Tutorials und gestreamte Live-Operationen. Warum sind solche Symposien**

Kongress kreieren, wir wollen den Teilnehmern Mehrwerte bieten. Sie sollen nach dem Kongress zurückfahren und das Gefühl haben, die letzten beiden Tage haben sich gelohnt.

Bei der Konzeption waren uns zwei Faktoren wichtig: erstens, ein wissenschaftliches Programm, das stark an den Bedürfnissen der Patienten und Behandler ausgerichtet ist. Und zweitens haben wir mit Carsten Schlüter von der M:Consult GmbH einen Veranstalter und kompetenten Partner an der Seite, dessen Anspruch es ist, auch immer die wirtschaftlichen Aspekte einzubinden, um Praxen und Labore noch erfolgreicher zu machen. Zudem hat er mit der Auswahl der Locations in Baden-Baden für alle ein inspirie-

rendes Umfeld geschaffen, in dem es auch Spaß macht, sich fortzubilden und zu arbeiten.

**Straumanns DNA ist fest mit der Entwicklung der Implantologie verbunden. Welche Rolle spielt die Implantologie bei der Ästhetischen Zahnheilkunde?**

Die Implantologie spielt für uns innerhalb der Straumann Group eine ganz entscheidende Rolle – heute und auch in Zukunft. Ich sage bewusst Straumann Group, weil wir neben unseren Straumann Premium-Implantaten mit Neodent und Medentika auch Lösungen für preissensitivere Kunden anbieten können. Jede Implantatbehandlung ist immer auch ausgerichtet auf ein gutes ästhetisches Ergebnis.

**Die Prophylaxe und Prothetik gehören ebenso zur Ästhetischen Zahnheilkunde. Wie spiegelt sich das im Programm der Esthetic Days wider?**

Wir bieten auf den Esthetic Days verschiedene Schwerpunkt-Sessions an. Die Teilnehmer können bereits im Vorfeld entscheiden, welches Thema sie vertiefen möchten. In einer Session geht es um Prävention und Regeneration. Darin wollen wir einen ganzheitlichen, patientenorientierten Ansatz aufzeigen und Zahnärzten wegweisende Lösungen anbieten, Krankheiten zu verhindern, Zahngesundheit wiederherzustellen und eine bessere Äs-

thetik zu erreichen. Die Prophylaxe ist natürlich ein wichtiges Thema, auch im Hinblick auf die Rentabilität einer Praxis. Auf die prothetischen Optionen gehen wir während des gesamten Programmes ein.

**Welchen Stellenwert nimmt hier die Kieferorthopädie ein?**

Die Kieferorthopädie hat einen sehr hohen Stellenwert für uns, daher haben wir diesem Thema ebenfalls eine komplette Fokus-Session gewidmet. Um Fehlstellungen zu korrigieren, bevorzugen immer mehr Patienten, Zahnärzte und Kieferorthopäden transparente Aligner gegenüber traditionellen Zahnspangen. Die Alignertherapie ist einer der am schnellsten wachsenden Bereiche in der Kieferorthopädie. Gerade für junge Zahnmediziner und insbesondere auch Zahnmedizinerinnen, die ihre Praxis aufbauen und etablieren wollen, kann der Einstieg in die Alignerbehandlung eine äußerst interessante Option sein. Clear Correct hat bereits Hunderttausenden von Patienten zu einem schöneren Lächeln verholfen.

**Wie steigt man als Behandlerin oder Behandler in die Ästhetische Zahnheilkunde ein?**

Zunächst muss jede Behandlerin oder jeder Behandler für sich definieren, wie sie oder er seine Praxis ausrichten und positionieren möchte. Für den Einstieg sind meines Erach-



tens die richtigen Partner entscheidend. Damit meine ich einerseits Partner, die mich unternehmerisch beraten, dann natürlich die Laborpartner, aber auch die Partner aus der Industrie. Mir persönlich wären dabei Hospitationsmöglichkeiten wichtig sowie professionelle Einarbeitungskonzepte und Fortbildungen. Darauf legen wir auch bei Straumann sehr großen Wert. Wir bieten ein umfassendes Schulungs- und Kursprogramm für Dentalmediziner und Zahntechniker aller Disziplinen und Kompetenzstufen.

**Beim Networking geht es ja nicht nur um den zwischenmenschlichen Austausch von professionellen Inhalten, Networking kann man auch**

**im übertragenen Sinne auf die digitalen Arbeitsprozesse an sich beziehen. Welchen Stellenwert haben die digitalen dentalen Technologien in der Prozesskette bei Therapien mit ästhetischem Schwerpunkt?**

Der validierte digitale Workflow ist von enormer Bedeutung für ein koordiniertes Zusammenspiel zwischen Behandler, Zahntechniker und Industriepartner und unterstützt uns in jedem Behandlungsschritt. Auch auf den Esthetic Days überspannt das Thema „digital“ das komplette Programm. Der Samstag ist vollständig auf dieses Thema ausgerichtet.

**Vielen Dank für das interessante Gespräch, Frau Gallus.**

Im Gespräch mit Jürgen Isbaner, Chefredakteur *Implantologie Journal*, (links) und Georg Isbaner, Redaktionsleitung *Implantologie Journal*, verrät Manuela Gallus, Mitglied der Geschäftsleitung der Straumann Group Deutschland, mehr über den interdisziplinären Ansatz der Esthetic Days 2019.

**kontakt**

**Straumann GmbH**  
Heinrich-von-Stephan-Straße 21  
79100 Freiburg im Breisgau  
info.de@straumann.com  
www.straumann.de

ANZEIGE



# FRISOFT – FÜR EINE PERFEKTE FRIKTION

Mit **Frisoft** haben Sie die Möglichkeit, die Friktion bei Teleskopkronen wiederher- und individuell einzustellen. Das stufenlose Ein- und Nachstellen kann auf jeden Pfeiler abgestimmt werden.

Mit einem Durchmesser von nur 1,4 mm ist das Friktionselement nicht zu groß, und da es aus abrasionsfestem und rückstellfähigem Kunststoff mit einer Aufnahme aus Titan besteht, ist es ausreichend stabil. Die Konstruktion garantiert durch ihre perfekte Abstimmung eine perfekte und dauerhafte Friktion.

**Frisoft** ist geeignet zum nachträglichen Einbau bei friktionsschwachen Teleskopkronen für NEM, Galvano und Edelmetall.



microtec Inh. M. Nolte  
Rohrstr. 14 58093 Hagen  
Tel.: +49 (0)2331 8081-0 Fax: +49 (0)2331 8081-18  
info@microtec-dental.de [www.microtec-dental.de](http://www.microtec-dental.de)

Weitere Informationen kostenlos unter 0800 880 4 880

Bitte senden Sie mir kostenloses Infomaterial

Hiermit bestelle ich das Frisoft Starter-Set zum Preis von 169,95€\* bestehend aus:

- 6 Friktionselemente (Kunststoff) + 2 Naturalrabatt
- 6 Micro-Friktionsaufnahme (Titan) + Werkzeug (ohne Attachmentkleber)

Stempel

per Fax an +49 (0)2331 8081-18

VERKAUF DES STARTERSETS NUR EINMAL PRO PRAXIS / LABOR

\* Preis zzgl. MwSt. und Versand

## theratecc | Kopftage 2019 – „Jeder Sieg beginnt im Kopf“

Das Chemnitzer Unternehmen theratecc veranstaltet am 20. und 21. September 2019 zum zweiten Mal die theratecc | Kopftage im Dresdner Schloss Eckberg.

Spannungsfeld Alltag: Hier ein motivierendes Mitarbeitergespräch, da ein Beratungstermin mit einem Patienten, dort ein neues Material, Ärger mit einer Abrechnungsstelle, und ganz nebenbei ist die Einprobe der Kombinationsversorgung leider auch noch schiefgelaufen, der Patient hat den Biss nicht gefunden. Wie dieses Spannungsfeld etwas entspannter gestaltet werden kann, z. B. gezielt bissbedingte Nacharbeiten vermeiden werden, erfahren Teilnehmer der theratecc | Kopftage am 20. und 21. September 2019 in Dresden.

Das Thema Bissnahme ist auf Symposien und Kongressen meist nur eine Randnotiz. Da ist es nur logisch, dass es seit 2018 endlich ein Symposium gibt, bei dem die reproduzierbare, digitale Bissnahme und die entsprechenden alltagstauglichen Konzepte im Mittelpunkt stehen.

### Etwas für die Ohren

Unter dem Motto „Jeder Sieg beginnt im Kopf“ dürfen sich die Teilnehmer auf spannende Vorträge von Top-Referenten aus ganz Deutschland freuen. Die Themen digitale Bissnahme inklusive ein-

facher, zukunftssicherer Workflows von der digitalen Abformung, über die exakte Bestimmung der vertikalen Dimension (Bisshöhe) bis zur CAD/CAM-Fertigung stehen dabei im Mittelpunkt. Natürlich wird bei den theratecc | Kopftagen auch wieder über den dentalen Tellerrand hinausgeschaut. Vorträge wie „CMD aus orthopädischer Sicht“ oder „Zentrische Relation in Abhängigkeit der Angle-Klassen sowie Zusammenhänge von CMD mit Allgemeinerkrankungen“ zeigen Möglichkeiten einer erfolgreichen fachübergreifenden Zusammenarbeit. Zudem stehen auch neue Materialien im Mittelpunkt, z. B. im Vortrag „Polyaryletherketon (PAEK) in der Zahnheilkunde – Plastikbombe oder Hochleistungskunststoff?“.

### Etwas für alle Sinne

Der Veranstaltungsort, das ehrwürdige Schloss Eckberg, liegt im malerischen Elbtal in Dresden und ist eine exklusive, dentalhistorische Kulisse.

Ein Galadinner in historischer Kulisse mit anschließender Party im Weinkeller des Schlosses und Livemusik – das ist auch definitiv



etwas für die Beine. Am Freitagnachmittag findet zudem ein interaktiver Workshop für Anwender von Centric Guide®, Centric Guide easy® und therafaceline® statt.

Die theratecc | Kopftage sind zwei informative und zukunftsweisende Tage, ohne Sponsoring und ohne Industrieausstellung, dafür inklusive Erfahrungsaustausch mit Kollegen und neuen Impulsen für den Arbeitsalltag. Eine gute Gelegen-

heit, neue Kontakte zu knüpfen oder bestehende zu pflegen. Aufgrund der exklusiven Location ist die Teilnehmerzahl begrenzt. Mit einer frühzeitigen Buchung sichert man sich einen der begehrten Plätze und den bis zum 31. Mai gültigen Frühbucherbonus. Alle weiteren Details zum Programm am Samstag und dem Anwenderworkshop am Freitag, Hotelpfehlungen und eine Anmeldeöglichkeit finden sich auf der eigens eingerich-

teten Homepage [www.theratecc-kopftage.de](http://www.theratecc-kopftage.de)

### kontakt

**theratecc GmbH & Co. KG**  
Neefestraße 40  
09119 Chemnitz  
Tel.: 0371 26791220  
[info@theratecc.de](mailto:info@theratecc.de)  
[www.theratecc.de](http://www.theratecc.de)

ANZEIGE

# Zirkonzahn®

Video!  
Fräsgerät in  
Action



## NEU! FRÄSGERÄT M2 DUAL WET HEAVY METAL

Flexibel konfigurierbares Zwei-Kammern-Fräsgerät mit 5+1-Achsen-Orbittechnologie zur sequentiellen Nass- und Trockenbearbeitung aller Werkstoffe ohne Zwischenreinigung



NASS

TROCKEN

## Obermeister Volker Rosenberger feiert 60. Geburtstag

Am 5. April 2019 vollendete der Obermeister der Zahntechniker-Innung Ostwestfalen sein 59. Lebensjahr.

Zahntechnikermeister Volker Rosenberger engagiert sich seit mehr als 26 Jahren im Vorstand der Zahntechniker-Innung Ostwestfalen, davon 19 Jahre als deren Obermeister. Dabei lag ihm in all den Jahren immer die Ausbildung junger Leute am Herzen, ferner vertritt er die Betriebe seit Jahren in der Vergütungskommission auf nordrhein-westfälischer Ebene. Volker Rosenberger gründete sein zahntechnisches Labor Ende Februar 1990 in Herford, das er seit 2006 in der Schützenstraße 4 betreibt. Nach umfangreichen Schulungen und Investitionen arbeitet er in seinem Labor auf dem modernsten Stand der Zahntechnik, spezialisiert auf Frontzahnästhetik und Implantatprothetik. Zu seinem Team gehören neun Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie zwei Auszubildende.

Quelle: Kreishandwerkerschaft Bielefeld



ZTM Volker Rosenberger

Die ZT Zahntechnik Zeitung gratuliert ZTM Volker Rosenberger herzlich zum 60. Geburtstag.

 @estheticdays.dental

 @estheticdays

Inspiration und Impulse  
für die Zahnmedizin  
der Zukunft.

ZEIT FÜR DIE  
SCHÖNEN  
DINGE

ES  
THE  
TIC DAYS

06.09. — 07.09.19  
BADEN-BADEN  
WWW.ESTHETICDAYS.DENTAL  
straumann group



# „Über Komposit wissen Zahntechniker noch zu wenig“

Ein Beitrag von Marion Güntzel.

Komposit hat die adhäsive Füllungstherapie in der Praxis revolutioniert, in vielen Laboren pflegt der Kunststoff jedoch immer noch ein Schattendasein. Was macht das Besondere an dem Werkstoff aus? Welche Schicht-, Bearbeitungs- und Poliertricks gibt es für das neue Kompositensystem Creation VC? Und wie lassen sich seine Vorteile für Zahntechniker und Patienten nach außen kommunizieren? Um diese und andere Fragen zu diskutieren, trafen sich Ende Januar sieben Kompositexperten in Weikersheim. Creation Willi Geller hatte die Zahntechniker ins Dentallabor von Hans-Joachim (Jockel) Lotz zu einem zweitägigen Workshop eingeladen.

**Abb. 1:** Die Teilnehmer des Workshops (von links): Elke Abel, Nando Aeschlimann, Annette Mildner (Creation Willi Geller Deutschland), Robert Arvai, Thomas Hiebel (Creation Willi Geller International), Nena von Hajmasy, Uwe Gehringer, Jockel Lotz und Björn Pfeiffer. **Abb. 2:** Gingivagestaltung mit Nadelspitze. **Abb. 3:** Von links: Robert Arvaj, Nando Aeschlimann und Nena von Hajmasy. **Abb. 4:** Farbplättchen.



dem Material an die Kollegen in Schulungen, Kursen und in den diversen Medien weiterzugeben.

## Kompositverarbeitung mit Nadelspitze und Spritze

Nach kurzen persönlichen Vorträgen der Workshop-Teilnehmer über ihre ersten Erfahrungen und Arbeiten mit Creation VC tauschten sich alle in einer entspannt-lockeren, aber auch sehr konzentrierten Arbeitsatmosphäre aus. Da jeder seine eigene Herangehensweise bzw. Handschrift mit dem Material hat, wurden viele unterschiedliche Ansätze gezeigt und persönliche Anwender-tipps weitergegeben: So schichtet Nena von Hajmasy Mamelons und Lamellen mit einer von ihr entwickelten feinen Nadel, Jockel Lotz präferiert das Injizieren der Flow-Dentine in die Kuvette, Uwe Gehringer verblendet Creation VC dort, wo Keramik (auch aufgrund gnathologischer Voraussetzungen) kontraindiziert ist und verwendet es zum Erstellen von Provisorien, Elke Abel ergänzt und individualisiert die Creopal Shells mit Creation VC und Björn Pfeiffer schichtet damit bei den Creapearl 2-Frontzähnen „Leben in die Schneide“. Ob Opaleszenz, Fluoreszenz, Politur, Primer oder Bonder: Die Kompositspezialisten ließen kein Thema aus. Sie schichteten, lichthärteten und polierten jeder auf seine eigene Weise, doch alle mit viel werkstoffkundlichem Know-how, ästhetischem Gespür und jeder Menge Leidenschaft für die modernen Laborkomposite. So gab es in der „homogen-heterogenen Gruppe“ (Hajmasy) für alle viel zu sehen, zu diskutieren und auszuprobieren. Am Ende der gelungenen Veranstaltung waren nicht nur die Zahntechniker um viele Eindrücke und Erkenntnisse reicher, auch die Veranstalter zeigten sich zufrieden und kündigten an, dass solche konstruktiven Expertentreffen von nun an regelmäßig stattfinden werden.

Der Fokus der Veranstaltung, die auch zur Vorbereitung für die IDS-Demonstratoren am Messestand von Creation diente, lag auf einem offenen, konstruktiven und kameradschaftlichen Austausch – ganz nach dem Motto „Miteinander diskutieren, voneinander profitieren und gemeinsam Neues kreieren“. So fachsimpelten die Teilnehmer über unterschiedliche Indikationen, über Gerüstvorbereitung, Lichthärtung und Füllstoffgehalt, sie diskutierten die Vorteile der Kuvettententechnik mit Creation VC und entwickelten Farbkombinationen, um den Zahntechnikern die Farb-anpassung sowohl an Keramikrestaurationen als auch an die Creopal- und Creapearl 2-Prothesenzähne zu erleichtern – denn genau in dieser Indikationsvielfalt liegen die Pluspunkte des neuen Laborkomposits von Creation.

## „Wer die Ziege riecht, hat schon verloren!“

Die Kompositexperten waren sich einig: „Keramik und Komposit sind nicht dieselben Werkstoffe; sie haben ganz unterschiedliche lichtoptische Eigenschaften – OD43 in Keramik ist nicht vergleichbar mit OD43 in Komposit.“ So sei Creation VC zum Beispiel in seiner Helligkeit der Keramik weit voraus, betonte Uwe Gehringer, wodurch es eine brillante Ästhetik auf engstem Raum ermögliche. Robert Arvai lobte vor allem die Verarbeitungseigenschaften des Nanohybridkomposits: „Das hochgefüllte Material klebt nicht am Instrument, es lässt sich gut modellieren und einfach und schnell auf Hochglanz polieren.“ Erstaunt waren alle darüber, dass das große Indikationsspektrum des neuen Kompositensystems bei vielen Zahntechnikern noch nicht bekannt ist. Arvai dazu:

„Über Keramik wissen Zahntechniker alles, über Komposit noch zu wenig. Die Zahnärzte sind viel weiter; bei ihnen hat Komposit einen hohen Stellenwert – zu Recht.“ Der Werkstoff sei immerhin schon seit vielen Jahren in der Praxis erprobt und im Handling nicht besonders schwierig, meist seien es nur vermeintlich kleine Verarbeitungsfehler, wie zu heißes Abdampfen oder Polieren mit zu hohem Anpressdruck, die eine Kompositarbeit zerstören würden. Jockel Lotz brachte es mit einem Augenzwinkern auf den Punkt: „Wer die Ziege bei der Politur riecht, hat schon verloren, denn wenn das Material zu heiß wird, verändert sich die Matrixphase.“ So waren sich alle Workshop-Teilnehmer einig, dass es – getreu der Philosophie von Willi Geller („Erfahrung ist die Quelle des Erfolgs“) – wichtig sei, das materialtechnische Wissen und die persönlichen Erfahrungen mit

## kontakt

**Creation Willi Geller  
Deutschland GmbH**  
Harkortstraße 2  
58339 Breckerfeld  
Tel.: 02338 801900  
office@creation-willigeller.de  
www.creation-willigeller.de



# IMPRIMO<sup>®</sup> system

UNIVERSELL. VALIDIERT. PROZESSSICHER.

**Materialien, Geräte, Service rund um den 3D Druck.**



MATERIALIEN



3D DRUCKEN



REINIGEN



HÄRTEN



SCHEU-DENTAL GmbH  
www.scheu-dental.com  
phone +49 2374 9288-0  
fax +49 2374 9288-90

# 40 Jahre Dialog zwischen Zahnmedizin und Zahntechnik

Ein Beitrag vom Vorstand der ADT.

Traditionell am Fronleichnam-Wochenende vom 20. bis 22.6.2019 findet im schwäbischen Nürtingen die 48. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Dentale Technologie e.V. (ADT) statt. Neben einigen Jubiläums-Highlights anlässlich ihres 40-jährigen Bestehens bilden die Implantatprothetik sowie Funktion und Ästhetik die Themenschwerpunkte der knapp 30 Vorträge und fünf Workshops. In der tagungsbegleitenden Industrieausstellung zeigen rund 50 Aussteller ihre aktuellsten Entwicklungen aus der Dentalen Technologie und deren Einsatz in Praxis und Labor.

Vor vierzig Jahren war der offizielle Startschuss für die ADT: der Eintrag ins Vereinsregister, und damit die rechtliche Gründung der Arbeitsgemeinschaft Dentale Technologie e.V. Das Jubiläum schwingt in diesem Jahr in vielen Programmpunkten mit. ADT-Präsident Prof. Dr. Daniel Edelhoff und Vizepräsident ZTM Wolfgang Weisser versprechen, die Tagungsteilnehmer „mit einigen Jubiläums-Highlights zu überraschen“.

## Schlaglichter des fachlichen Programms – ein Auszug

Dem dentalen Super-GAU der Zahnlosigkeit sind Dr. Karl-Ludwig Ackermann und ZTM Gerhard Neuen-dorff bereits seit 40 Jahren auf der Spur. Das Referententeam geht der Frage nach, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen, damit fest-sitzende, d.h. implantatgestützte Rehabilitationen des zahnlosen

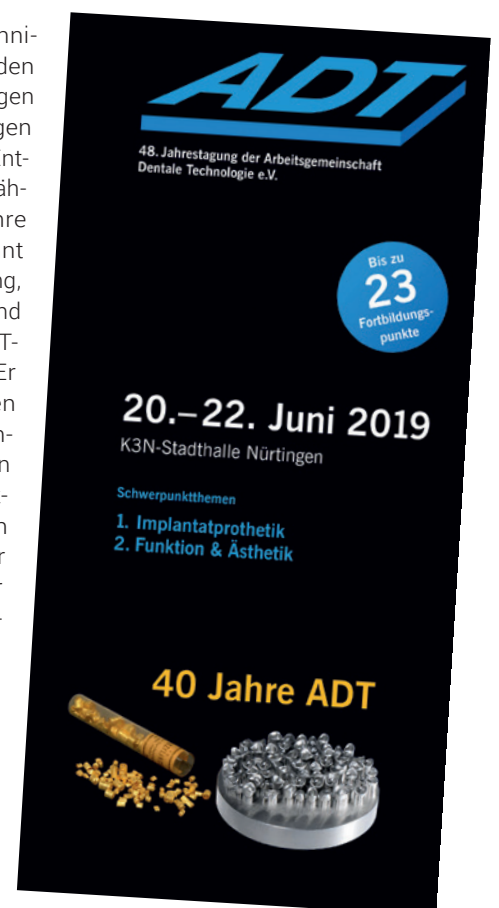
Oberkiefers zur zahntechnischen Routinelösung werden und wie sich diese Lösungen unter klinischen Bedingungen bewähren. Wer sich für die Entwicklung der Zahntechnik während der letzten gut 40 Jahre interessiert, darf gespannt sein auf ZTM Günter Rübeling, „Vater“ der Funkenerosion und bereits 2010 mit dem ADT-Lebenswerk-Preis geehrt. Er gibt einen chronologischen Überblick über die Themenschwerpunkte aus 40 Jahren ADT, die er maßgeblich mit-geprägt hat. ZTM Stefan Schunke, u.a. Spezialist für ästhetische Zahntechnik der DGÄZ, zeigt, wie man besonders bei großen Rehabilitationen die funktionellen und ästhetischen Strategien an den jeweiligen Fall anpasst und den ästhetisch-funktionellen Raum neu anordnet. Wer nicht glaubt, dass „Glück hat, wer zufrieden ist“, sollte auf keinen Fall den Festvortrag von Priv.-Doz. Dr. med. habil. Volker Busch zur „Psychologie eines gelingenden Lebens“ verpassen.

## Rund um die Vorträge

Die Zeit zwischen den Vorträgen lädt ein zu einem Besuch der Industrieausstellung, in der rund 50 Unternehmen der Dentalindustrie ihre Messeneuheiten präsentieren. Für ausreichend Gelegenheit, in angenehmer Atmosphäre und bei guter Verpflegung alte Kontakte zu pflegen und neue zu knüpfen, ist gesorgt: bei der Get-together-Party am Donnerstagabend in der Industrieausstellung und bei der traditionellen ADT-Party am Freitagabend, die bei schönem Wetter im Biergarten des Nürtinger Schlachthofbräu steigt.

## Nachwuchsförderung im FORUM 25

Parallel zum Vortragsprogramm des zweiten Veranstaltungstages bietet das FORUM 25 jungen zahnmedizinischen und zahntechnischen Talenten eine Bühne, um ihre Leidenschaft für den Beruf auszudrücken. In 15-minütigen Kurzvorträgen stellen sie vor, was sie für ihren Beruf bren-



nen lässt. Den besten Vortrag belohnt eine fachkundige Jury mit dem „ADT Young Talent Award“. Die Gewinner erhalten automatisch einen Platz im Vortragsprogramm des kommenden Jahres. Das ausführliche Veranstaltungsprogramm und eine Online-Anmeldemöglichkeit finden Sie unter [www.ag-dentale-technologie.de](http://www.ag-dentale-technologie.de)

## Kontakt

**Arbeitsgemeinschaft Dentale Technologie e.V.**  
Marion Becht  
Weinstraße Süd 4  
67281 Kirchheim an der Weinstraße  
Tel.: 06359 308787  
[info@ag-dentale-technologie.de](mailto:info@ag-dentale-technologie.de)  
[www.ag-dentale-technologie.de](http://www.ag-dentale-technologie.de)

ANZEIGE

## ZAHNTECHNISCHE FORTBILDUNG MIT KONZEPT

Curriculum „Zahntechnische Implantatprothetik – DGZI“



Die besondere Qualifizierung für Mitarbeiter zahntechnischer Labore, welche sich auf die Implantatprothetik spezialisiert haben.

- 3 Wochenenden (jeweils Fr./Sa.)
- Prüfung und feierliche Übergabe der Zertifikate anlässlich des DGZI-Jahreskongresses
- für Zahntechniker (Zahnärzte & Zahntechniker im Team möglich)
- Kursgebühr: 3.950 €\*

\* Für DGZI-Mitglieder (kann bei Buchung des Kurses beantragt werden) und mindestens drei Jahre dauernde Mitgliedschaft in der DGZI. Für Nichtmitglieder 4.950 Euro Kursgebühr.

NEUES  
KONZEPT  
AB 2019



## Schnell, präzise und wirtschaftlich

Das 3D-Druckersortiment von SCHEU-DENTAL lässt keine Wünsche offen.

Im Rahmen der diesjährigen IDS stellte SCHEU-DENTAL unter anderem auch neue 3D-Drucker von Asiga vor. Für Einsteiger ist ein Modell mit LCD-Technologie dabei, der Asiga MAX™ LCD. Dieser Drucker ist für Anwendungen geeignet, die überwiegend Arbeitsmodelle oder Zahnkränze drucken. Ent-

sprechendes Druckerharz mit 405nm Wellenlänge ist für den Modelldruck sowie für den Druck von Objekten für die Präzisionsgusstechnik bei SCHEU-DENTAL verfügbar. Besonders Volumenwender werden sich über den Asiga PRO freuen. In hängender Position lassen sich mehr als 20 Modelle auf seiner Plattform positionieren und innerhalb von 90 Minuten ausdrucken. Der Asiga PRO wird auf Basis der DLP-Technik mit LED UV-HD-Beamer in verschiedenen Auflösungsvarianten bis hin zur 4K-Qualität angeboten. Ein wenig Geduld müssen Interessenten mitbringen, die Geräte werden zwischen dem 3. und 4. Quartal dieses Jahres erhältlich sein.

zu sieben Zahnkränze in hängender Ausrichtung gedruckt werden.

### Große Materialvielfalt

Das Materialportfolio umfasst 21 Druckharze auf DLP-Basis für alle Anwendungen in der Zahnmedizin, Kieferorthopädie und Prothetik. Alle 3D-Drucker verfügen über die Möglichkeit, ein drahtloses Netzwerk aufzubauen, lassen sich interaktiv über ein Touchscreen bedienen sowie webbasiert steuern und überwachen.

### Hohe Druckpräzision

Das intelligente Positionsanfahrtsystem (SPS) sorgt für exakte Druckergebnisse, und die pixelgenaue Dosierung des Energieeintrages erhöht die Genauigkeit und dadurch die Oberflächengüte. Die Schichtstärke lässt sich bei allen 3D-Druckern im SCHEU-DENTAL Sortiment stufenlos mit einer Genauigkeit von 1 µm einstellen. Mit diesem Sortiment an 3D-Druckern wird SCHEU-DENTAL für die weiterhin wachsende Nachfrage gut aufgestellt sein.

### Zahlreiche Verwendungsmöglichkeiten

Wer einen schnellen Universaldrucker im Desktopformat sucht, kommt bei dem Asiga MAX™ auf seine Kosten. In rund 80 Minuten können bis



Asiga PRO

Asiga MAX™



ANZEIGE

**ZAHNTECHNIKER  
LIEBEN ONLINE.**  
WWW.ZWP-ONLINE.INFO



OEMUS MEDIA AG

## kontakt

**SCHEU-DENTAL GmbH**  
Am Burgberg 20  
58642 Iserlohn  
Tel.: 02374 9288-0  
service@scheu-dental.com  
www.scheu-dental.com

Infos zum Unternehmen



ANZEIGE

microtec

...mehr Ideen - weniger Aufwand

microtec • Inh. M. Nolte  
Rohrstr. 14 • 58093 Hagen  
Tel.: ++49 (0) 2331 8081-10 • Fax: ++49 (0) 2331 8081-18  
info@microtec-dental.de • www.microtec-dental.de

# TK1 - einstellbare Friktion für Teleskopkronen

**kein Bohren, kein Kleben, einfach nur schrauben - 100.000fach verarbeitet**

- individuell ein- und nachstellbare Friktion
- einfache, minutenschnelle Einarbeitung
- keine Reklamationen aufgrund verlorengangener Friktion
- auch als aktivierbares Kunststoffgeschiebe einsetzbar

**platzieren**

**modellieren**

**aktivieren**

Höhe 2,9 mm  
Breite 2,7 mm

**Stempel**

per Fax an 02331 / 8081 - 18

www.microtec-dental.de

**Bitte kreuzen Sie an:**

**Bitte senden Sie mir ein kostenloses Funktionsmuster\***  
\*Nur einmal pro Labor/Praxis.

**Bitte senden Sie mir das TK1 Starter-Set zum Sonderpreis von 156,00 €\*\*.**  
Inhalt des Starter-Sets: 12 komplette Friktionselemente + Werkzeuge  
\*\*Nur einmal pro Labor/Praxis. / zzgl. ges. MwSt. / versandkostenfrei.  
Der Sonderpreis gilt nur bei Bestellung innerhalb Deutschlands.

**Jetzt CAD/CAM Anwendungs-video ansehen:**

Auch als STL-File für CAD/CAM-Technik verfügbar!

Compatible with **exocad**

**aktivieren**

**Kostenlose Hotline (0800) 880 4 880**

## Preissturz bei Platin

ESG erklärt den Einfluss der Diesellaffäre auf den Bedarf an Edelmetallen.

Die Diesellaffäre hält derzeit nicht nur Autofahrer in Atem, sondern hat gleichsam eine starke Wirkung auf die Preise für Platin, Palladium und Rhodium. Experte Dominik Lochmann, Geschäftsführer der ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG, erklärt den Einfluss der Automobilindustrie auf den Edelmetallbedarf und zeigt auf, welche Zukunftschancen Platin hat.

„Platin hat infolge des Dieselskandals deutlich an Wert verloren. Grund dafür sind hauptsächlich die Katalysatoren in Dieselmotoren, die von Autobauern mit Platin beschichtet werden. Sinkt die Nachfrage nach dieselpetriebenen Fahrzeugen, verringert sich auch der Bedarf an dem Edelmetall. Zudem herrscht aktuell ein Überangebot an Platin, was den Preissturz wei-

ter begünstigt. Hingegen erleben Palladium und Rhodium eine kontinuierliche Wertsteigerung, da sie vor allem in Benzinmotoren Anwendung finden. Für Platin bestehen dennoch Zukunftschancen. So kann beispielsweise das teurer gewordene Palladium auch durch eine Platin-Rhodium-Legierung zur Beschichtung von Katalysatoren in Benzinmotoren ersetzt werden. Für Autohersteller stellt sich hier die Kostenfrage, ob ein solches Gemisch im Verhältnis von fünf zu eins aufgrund des niedrigen Platinpreises die günstigere Variante darstellt. Eine weitere Chance bieten Brennstoffzellen. Rücken diese als Antriebstechnik stärker in den Fokus, würde die Nachfrage nach Platin steigen, da bei dieser Technologie auf das weiße Edelmetall

nicht verzichtet werden kann. Natürlich würde ebenso ein Diesel-Comeback zu einem Aufschwung führen. Dieses kann derzeit nicht ausgeschlossen werden, da es sicherlich noch lange dauern wird, bis alternative Techniken den Verbrennungsmotoren nennenswerte Marktanteile abringen können.“

### kontakt

**ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG**  
Gewerbering 29b  
76287 Rheinstetten  
Tel.: 07242 95351-11  
shop@Edelmetall-Handel.de  
www.Edelmetall-Handel.de

## Goldbarren verlost

Die Gewinner des C.HAFNER Gewinnspiels zur IDS stehen fest.



**Abb. 1:** Lena Humperdinck erhält ihren Preis im Kreis der Meisterschüler an der Meisterschule in Köln von Außendienstmitarbeiter Volker Specht (links) überreicht. Traditionell pflegt C.HAFNER gute Beziehungen zur Kölner Meisterschule. **Abb. 2:** Die Brücke, um die sich alles drehte.

Handys wurden gezückt, Fotoapparate klickten, wildfremde Menschen aller Nationen posierten am C.HAFNER Stand – mit ihr im Mittelpunkt: der Brücke aus Sand am C.HAFNER Stand.

Sie war eines der meistfotografierten Objekte auf der IDS und tauchte in zahlreichen Posts in den sozialen Netzwerken auf. C.HAFNER freute sich über das große Interesse daran und an den Produkten und Dienstleistungen des Unternehmens.

Rund um diese Brücke drehte sich auch das Gewinnspiel, bei dem herausgefunden werden sollte, wie viele Tonnen Sand für die Brückenskulptur verwendet wurden. Für alle, die es nicht wussten: Drei Tonnen feinsten Sand aus einer Sandgrube in der Nähe von Bottrop wurden vom Düsseldorfer Sandkünstlerunternehmen Sandcity in der Sandskulptur verbaut.

Nun stehen die Gewinner aus der Verlosung fest. Über den C.HAFNER Goldbarren von einer Unze freut sich Christian Dort aus Angelbachtal, der 10-Gramm-Barren geht an Lena Humperdinck aus Aachen und der 5-Gramm-Barren findet seinen Platz bei Matthias Mai in Hof. Allen Gewinnern einen herzlichen Glückwunsch; allen, die leider nicht gewonnen haben, vielen Dank fürs Mitmachen.

### FRÄSEN IN EDELMETALL EINE GENERATION WEITER



### kontakt

**C.HAFNER GmbH + Co. KG**  
Gold- und Silberscheideanstalt  
Maybachstraße 4  
71299 Wimsheim  
Tel.: 07044 90333-0  
dental@c-hafner.de  
www.c-hafner.de

*Wir setzen  
auf faire  
Partnerschaft.*

Die Labore der Dental Alliance

*Wir auch. Denn  
nur gemeinsam  
entsteht Qualität.*

[www.fairpartner.dental](http://www.fairpartner.dental)

**NT** digital  
implant  
technology





# PREMIotemp MULTI PMMA

der **NEUE** Standard für gefräste Provisorien

**PROVISORIEN  
ÄSTHETIK  
NEU  
DEFINIERT**



Unterkiefer-Provisorium by Cristian Petri

## Kompromisslos natürliche Ästhetik

- Langzeitprovisorien
- temporäre Kurzzeitversorgungen
- prov. Kronen, Brücken und Veneers
- Prototypen und Mock-Ups für Implantatarbeiten
- temporär verschraubte Abutments
- individuell gefräste Interims-Prothesenzähne

## PREMIotemp CLEAR FLEX



**NEU**

- Beeindruckende Ästhetik durch mindestens fünf Farbverlaufsschichten
- Homogene Multicolorschichtung ohne Trennlinien zwischen den Schichten
- Sehr gute Kombination von Farbe und Transluzenz bei natürlicher Fluoreszenz
- Hoch biokompatibel, für Langzeitprovisorien bestens geeignet
- Beste Fräs- und Poliereigenschaften, hohe Biegefestigkeit
- Alle VITA-Farben plus Bleach (MULTI) und A0 (MONO) verfügbar
- Verschiedene Höhen (bis 30mm), für alle gängigen Fräsmaschinen
- Auch als monochromatische und transparente PMMA Ronden erhältlich
- Zertifiziert nach EG-Richtlinie 93/42/EWG

Tel. +49(0)6172-99 770-0

 **primotec**<sup>®</sup>  
DIGITAL

[www.primogroup.de](http://www.primogroup.de)  
[primotec@primogroup.de](mailto:primotec@primogroup.de)

## Vitales Sitzen

Mit ErgoXchair bietet RIETH. Dentalprodukte einen Premiumstuhl.

Wer gut sitzt, fühlt sich wohl und arbeitet gern. Die ergonomischen Aussparungen an den Sitzflächen des ErgoXchair von RIETH. Dentalprodukte vermindern den Schenkel- und Rücken-Druck und verbessern den Blutkreislauf und die Vitalität. Die aufwendige Polsterung mit dem hoch-

ANZEIGE

Unsere seit Jahren  
dauerhaft günstigen

**Reparatur-Festpreise.**  
Qualität made in Germany.

Mehr unter  
[www.logo-dent.de](http://www.logo-dent.de)

 **LOGO-DENT** Tel. 07663 3094

### Hochwertige Materialien

Das Material mit einer hochwertigen Echtlederhaptik ist sehr weich, dabei aber kratz- und abriebfest, sowie desinfektionsmittelbeständig. Ultraleather gibt es in 10 Farben. Die moderne Stuhlmechanik erlaubt eine unabhängige Sitz-, Neigungs- sowie Rückenlehnenverstellung für individuelle Einstellvarianten. Der ErgoXchair ist mit den neuen SpeedchairX Inline-Rollen sowie einem robusten Alufußkreuz mit 600mm Durchmesser und einer hochwertig gefederten Gasdrucksäule ausgestattet.

### kontakt

#### RIETH. Dentalprodukte

Im Rank 26/1  
73655 Plüderhausen  
Tel.: 07181 257600  
info@a-rieth.de  
www.a-rieth.de

wertigen Ultraleather Bezugsmaterial macht die Oberfläche atmungsaktiv und gleichzeitig hygienisch sauber.

ANZEIGE

# tools4 cadcam

## Kompetenz in allen Systemen



M Tec Werkzeug & Service e.K. Eisenwerkstraße 71  
58332 Schwelm Tel: +49(0)2336 - 4759900  
info@tools4cadcam.de

[tools4cadcam.de](http://tools4cadcam.de)

## Neue Systemkooperation

Amann Girrbach und 3Shape gehen Kooperation ein.

Ab sofort können Dentallabore mit Fräsmaschinen von Amann Girrbach und der 3Shape-CAD-Software Restaurationen mit hervorragender Passform und Okklusion sowie optimalen Kontaktpunkten für die gängigsten Ceramill Materialien und Indikationen herstellen. Möglich macht das eine optimierte und auf beide Systeme abgestimmte Materialdatenbank (\*.dme). Die Datei kann von Amann Girrbach Kunden online im C3-Kundencenter oder direkt bei 3Shape heruntergeladen und installiert werden. Zusätzlich bietet Amann Girrbach noch eine abgestimmte

Implantat-Prothetik-Bibliothek zum Download an.

Alle validierten Ceramill Materialien sind direkt in der 3Shape-Software auswählbar.

Die Anwender haben dennoch stets die Möglichkeit, Designparameter der Situation und den individuellen Gegebenheiten anzupassen.

Weitere Informationen sind online erhältlich.

### kontakt

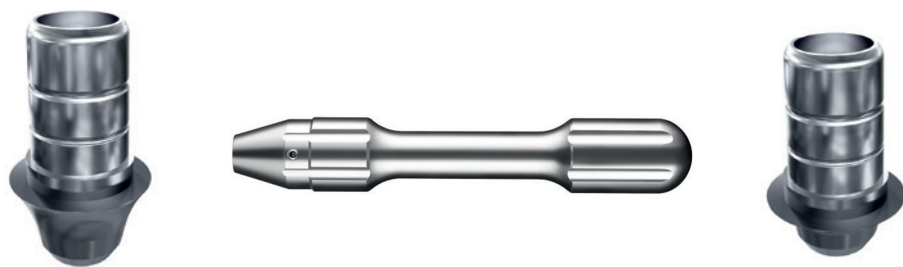
#### Amann Girrbach AG

Herrschaftswiesen 1  
6842 Koblach, Österreich  
Tel.: 07231 957-100  
germany@amanngirrbach.com  
www.amanngirrbach.com



## Erweiterte Produktpalette

nt-trading zeigte auf der IDS 2019 in Köln wieder Innovationen einer erweiterten Produktpalette.



Infos zum Unternehmen



Der mehrteilige NT X-tra holder, aus massivem Edelstahl zur optimalen Wärmeableitung, ermöglicht mittels Inserts für 26 Implantatssysteme eine Spannungsmöglichkeit für NT Milling-Analogue, in dem ein Abutment zur manuellen Bearbeitung fixiert wird. Die Fixierung im Halter bietet bei der Individualisierung einen optimalen Schutz des Interface vor Beschädigungen.

Als weitere Produktneuheit ergänzt die NT Non hex Ti-Base die Applikation der digitalen Abutmentgestaltung im Bereich Brücken- und Stegtechnik. Verfügbar sind diese in der von NT bekannten Vielfalt an Implantatssystemen und der Gingivahöhe von 0,5 mm und 1,5 mm. Die indexfreie Klebefläche hat eine Gesamthöhe von 5 mm und ist individuell auf 3 mm einkürzbar. Die entsprechenden Bibliotheksdaten

stehen in Kürze zum freien Download auf der nt-trading-Website zur Verfügung.

Das nt-trading 2CON-LOC erweitert die Möglichkeiten der bekannten implantatgestützten Prothesenlösung 2-CONnect®. Das Befestigungssystem bietet eine auf 2-CONnect® spezifisch abgestimmte Ergänzung als leicht hand-

habbare, ökonomische Alternative zu Locator, Kugel oder Steg. Das NT 2-CONnect® bietet in jeder Phase einer Multi-Unit Abutment-Versorgung den Switch zu verschiedenen prothetischen Versorgungsmöglichkeiten, ohne das Abutment aus dem Implantat entfernen zu müssen.

ANZEIGE

### Scheideanstalt.de

#### Ankauf von Dentialscheidgut

- tagesaktuelle Ankaufskurse
- professionelle Edelmetall-Analyse
- schnelle Vergütung

ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG

+49 7242 95351-58

[www.Scheideanstalt.de](http://www.Scheideanstalt.de)

ESG Edelmetall-Service GmbH

+41 55 615 42 36

[www.Scheideanstalt.ch](http://www.Scheideanstalt.ch)



### kontakt

#### nt-trading GmbH & Co. KG

G.-Braun-Straße 18  
76187 Karlsruhe  
Tel.: 0721 915471-60  
info@nt-trading.com  
www.nt-trading.com



IHR DIREKTER WEG  
ZUR LIQUIDITÄT

A close-up photograph of a fox's face, looking upwards and to the right. The fox has reddish-brown fur and a white muzzle. The image is overlaid with a blue gradient.

„Schlaue Füchse  
**GEWÄHREN**  
ihren Kunden ein  
Zahlungsziel.“

Seien Sie ein schlauer Fuchs und gewähren Sie Ihrem Zahnarzt ein großzügiges Zahlungsziel! Denn dann muss er beim Bezahlen Ihrer Laborrechnung nicht in Vorleistung treten – und Sie verfügen trotzdem über sofortige Liquidität, können geplante Investitionen realisieren und Skonti und andere Einkaufsvorteile optimal nutzen.

Vertrauen Sie den Erfindern des Dental-Factorings. Über 30 Jahre erfolgreiche Finanzdienstleistung sorgen für Kompetenz-Vorsprung. Und für mehr als 30.000 zufriedene Zahnärzte.

**L.V.G.**  
**Labor-Verrechnungs-Gesellschaft mbH**  
Hauptstraße 20 / 70563 Stuttgart  
T 0711 66 67 10 / F 0711 61 77 62  
kontakt@lvg.de



[www.lvg.de](http://www.lvg.de)

## ZT Termine

### Das Modell – Die Visitenkarte des Labors

Referentin: ZTM Claudia Füssenich  
picodent, Tel.: 02267 6580-0  
picodent@picodent.de

24.5.2019 → Berlin

### Der Weg zur sicheren Schweißnaht – Grundkurs

Referent: n.n.  
BEGO Bremer Goldschlägerei  
Tel.: 0421 2028-372  
fortbildung@BEGO.com

27.5.2019 → Bremen

### Vertiefungskurs für Anwender mit best. Basiswissen zum Ceramill

Referent: ZT Jörg Schönthal  
Amann Girrbach, Tel.: 07231 957-221  
germany@amanngirrbach.com

28./29.5.2019 → Garbsen

### Schichten und kombinieren des Komposits in zwei Konsistenzen

Referent: ZTM Axel Appel  
VITA Zahnfabrik, Tel.: 07761 562-0  
info@vita-zahnfabrik.com

3.6.2019 → Langen

### CAD/CAM Fortgeschrittenkurs 3Shape Software

Referent: Tilo Eichenauer  
Kulzer, Tel.: 06181 9689-2585  
Veranstaltungsmanagement@kulzer-dental.com

5.6.2019 → Dresden

### CA® CLEARALIGNER Set-up Aufbaukurs

Referent: ZTM Peter Stückrad  
SCHEU-DENTAL, Tel.: 02374 9288-59  
j.momber@scheu-dental.com

6.6.2019 → Gauting

### IPS e.max® Ceram – Naturgetreu in die Zukunft

Referent: ZTM Peter Hecker  
Ivoclar Vivadent, Tel.: 07961 889-0  
info.fortbildung@ivoclarvivadent.de

7./8.6.2019 → Ispringen

### model-tray® – das pinlose Implantatmodell – die ideale Lösung!

Referent: ZT Patrick Hamid  
model-tray, Tel.: 040 3990366-0  
training@model-tray.de

14.6.2019 → Hamburg

## Know-how und Innovation im LaserMelting

CADdent ist zuverlässiger Partner im Bereich LaserMelting.



### Materialien im LaserMelting



Zahntechnische Arbeiten aus Metall im 3D-Druckverfahren herstellen zu lassen, hat sich längst bewährt. CADdent setzt schon lange auf das sogenannte LaserMelting-Verfahren, zu dessen vielen Vorzügen unter anderem die Umsetzung von filigranen Konstruktionen – auch bei langen und schmalen Interdentalräumen – zählt. Die Materialstruktur ist absolut homogen, das Metallgefüge gleicht einer gewalzten Legierung und Lunker sind Vergangenheit. Durch die optimale Materialnutzung werden im LaserMelting-Verfahren umgesetzte Konstruktionen zu günstigen und fairen Konditionen angeboten.

CADdent bietet seinen Kunden zusätzlich zum gewohnten CoCr auch die Materialien Gold und das bisher schwer zu verarbeitende Material Titan im LaserMelting an. Bei Arbeiten, die in diesem Verfahren hergestellt wurden, muss sich keine Sorgen mehr um Argoneinschlüsse und Alpha-Case gemacht werden. Der Anwender kann sich ganz auf die Vorteile dieses absolut biokompatiblen Materials konzentrieren. Ebenso wie Kronen- und Brückengerüste können auch Tertiärgerüste, Stege und „Modellgüsse“ im LaserMelting-Verfahren hergestellt werden. So bieten sich den

CADdent Kunden grazilste Gestaltungsmöglichkeiten.

#### Beratung bei CADdent

Sie haben noch keinen Modellguss virtuell konstruiert? Lassen Sie sich von einem CADdent Techniker beraten und die wichtigsten Tipps, Tricks und Kniffe zeigen. Auf Anfrage bietet CADdent auch Individualschulungen zu diesen und weiteren Themen an. Auch wenn Sie kein CAD/CAM-System besitzen, können Sie von der CADdent Expertise im LaserMelting-Verfahren profitieren. Sie haben die Möglichkeit, Ihr Modell zu schicken,

und CADdent übernimmt das Design nach Ihren Wünschen, sodass Sie die frei gewordene Zeit für anspruchsvolle und lukrative Arbeiten im Labor nutzen können.

## kontakt

**CADdent® GmbH**  
Laser- und Fräszzentrum  
Max-Josef-Metzger-Straße 6  
86157 Augsburg  
Tel.: 0821 5999965-0  
augsburg@caddent.eu  
www.caddent.eu

## Neue Pastenkeramiken mit einer Weltneuheit

Ab sofort erweitert Dentaurum das Portfolio der Pastenkeramik ceraMotion® One Touch um zwei Ergänzungssets.



Implantatgetragene Versorgung aus Zirkonoxid mit und ohne ceraMotion® One Touch Verblendung.

ceraMotion® One Touch ist die erste fluoreszierende Pastenkeramik, mit der auf einfache Weise natürliche Ästhetik für Restaurationen aus Lithiumdisilikat und Zirkonoxid in nur einem Brand geschaffen werden kann.

ceraMotion® One Touch No Limits ist eine neuartige Pastenkeramik, die im Bereich Verarbeitung, Farbe und Schichtstärke neue Maßstäbe setzt. ceraMotion® One Touch Pink sind speziell entwickelte 3D-Pasten ohne Fluoreszenz für die ästhetische Verblendung zahnfleischfarbener Anteile.

Die im ceraMotion® One Touch No Limits Set enthaltenen 3D-Dentine in Pastenform werden in einem speziellen Hightech-Verfahren hergestellt und sind eine Weltneuheit. Die 3D-Pastendentine sind in den vier Grundfarben Bleach, Light, Medium und Dark erhältlich und wurden für ein einfaches, schnelles und ästhetisches Verblenden von Kronen und Brücken aus Vollkeramik entwickelt. Gemeinsam mit den klassischen 3D-Schneidepasten aus dem bestehenden ceraMotion® One Touch Set bieten sie eine smarte Alternative zur klas-

sischen Verblendkeramik in Pulverform und vervollständigen das ceraMotion® One Touch Portfolio. Durch die Verbindung etwas größerer Keramikpartikel mit der thixotropen Paste kann eine Formgestaltung im Schneide-, Körper- und Kauflächenbereich erzielt werden. Die hohe Brennbarkeit der 3D-Pasten gewährleistet den Erhalt der gewünschten Morphologie. Durch die Transluzenz und Opaleszenz der gebrauchsfertigen 3D-Schneiden sowie der neuen 3D-Dentine wird eine lebendige Tiefenwirkung erzeugt. Mit den neuen 2D-Pasten ist es möglich, in Verbindung mit ceraMotion® LiSi, den Pressingots aus Lithiumdisilikat, neben den klassischen

V-Farben auch alle Farben des VITA 3D-MASTER® Farbschlüssels zu erzielen.

Das ceraMotion® One Touch No Limits Set umfasst 14 Einzelpasten (2D- und 3D-Pasten) sowie Spezialflüssigkeiten und Zubehör. Das ceraMotion® One Touch Pink Set enthält sieben 3D-Pasten. Alle Bestandteile der Sets sind auch einzeln erhältlich.

\* VITA 3D-MASTER® ist eingetragenes Warenzeichen der VITA Zahnfabrik H. Rauter GmbH & Co. KG, Bad Säckingen.

## kontakt

**DENTAURUM GmbH & Co. KG**  
Turnstraße 31  
75228 Ispringen  
Tel.: 07231 803-0  
info@dentaurum.com  
www.dentaurum.com

#### ANZEIGE

**Scheideanstalt.de**

- tagesaktuelle Ankaufskurse
- professionelle Edelmetall-Analyse
- schnelle Vergütung

ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG  
+49 7242 95351-58  
www.Scheideanstalt.de

ESG Edelmetall-Service GmbH  
+41 55 615 42 36  
www.Scheideanstalt.ch



## Die inneren Werte

Neue Zirkonronde von Dentsply Sirona für naturgetreue Ästhetik



Dentsply Sirona erweitert sein Angebot an Zirkonoxidrohlingen jetzt um eine Ronde mit innerem Farbverlauf: Cercon xt Multilayer, kurz: Cercon xt ML. Mit ihrem natürlichen Dentin-Schneide-Verlauf steht diese Erweiterung des Sortiments für lebensechte Ästhetik, Farbsicherheit und schnellere Fertigung. Bei Cercon xt Multilayer handelt es sich um ein extra transluzentes Material mit unterschiedlichen Farbschichten. Mit ihm lassen sich die Farbverläufe des natürlichen Zahns noch besser nachbilden als bisher.

Das neue Multilayer-Zirkonoxid ist in 16 VITA\*-Farben und BL2 verfügbar. Auf dieser Basis lässt sich die Ästhetik natürlicher Zähne monolithisch noch zielsicherer erreichen. Dazu trägt auch die hohe Farbsicherheit durch die bewährte True Color Technology bei, wie man sie bereits von hochtransluzentem Zirkonoxid (Cercon ht) und extra transluzentem Zirkonoxid (Cercon xt)

Schneide	20%
Übergangsschicht 2	10%
Übergangsschicht 1	10%
Dentin	60%

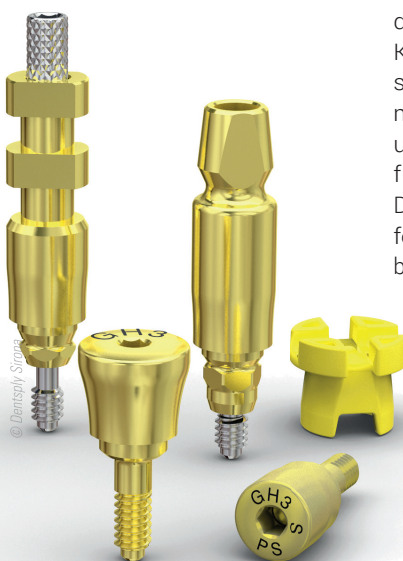
kennt. Insgesamt sind vier Schichten in die Ronde integriert: Dentin, zwei Übergangsschichten und Schneide. Zusammen sorgen sie dafür, dass Restaurationen aus Cercon xt ML nicht zwingend bemalt werden müssen. Denn schon bei monolithischer Ausführung ergibt sich von der Schneide bis zum Dentin ein Verlauf wie bei einem natürlichen Zahn. Selbst eine Bemalung erübrigt sich in der Regel. Mit einem Glasur- und Glanzbrand hat sich die Endbearbeitung auch schon erledigt. Sind besonders helle Farben zu reproduzieren, steht über das VITA\*-Spektrum hinaus ein Bleachton (BL2) zur Verfügung. Mit diesen Vorzügen stellt Cercon xt ML eine echte Ergänzung zu hochfesten Glaskeramiken, z. B. Celtra, dar.

## Neue Gingivaformer und Übertragungsaufbauten

Die neuen Gingivaformer und Übertragungsaufbauten für Xive sorgen für bessere Ausformung des Weichgewebes.

Die neuen Gingivaformer C von Xive haben jetzt eine leicht konkave Form und damit verbesserte Geometrie, die das Einsetzen und Entfernen gerade auch bei unebenen Knochensituationen erleichtert. Sie bestehen ab sofort aus einer Titanlegierung, sind vollständig farbcodiert und auf der Oberseite lasermarkiert. Das neue Emergenzprofil trägt dazu bei, das Weichgewebe zu erhalten und ästhetisch auszuformen.

Die Übertragungsaufbauten Reposition C und PickUp C erfassen exakt die vertikale und horizontale Implantatposition sowie



**ANZEIGE**

**Acry Lux V**  
Der echt preiswerte 3-Schicht-Zahn

www.logo-dent.de  
LOGO-DENT Tel. 07663 3094

die Ausrichtung der tiefen internen Hex-Verbindung und folgen der Kontur des neuen Gingivaformers C. Die verbesserte Abdrucknahme, unter anderem mit Klick-Mechanismus bei der geschlossenen Abformung, bringt mehr Komfort und Sicherheit und gibt zusätzliche Optionen für eine bessere Ästhetik.

Die neuen, verbesserten Gingivaformer C und Übertragungsaufbauten C sind nach wie vor auch für Frialit-Implantate geeignet. Die bisherigen Gingivaformer und Übertragungsaufbauten für die beiden Implantatsysteme Xive und Frialit sind noch bis Ende Mai 2019 verfügbar. Weitere Infos unter [www.dentsplysirona.com/xive](http://www.dentsplysirona.com/xive)

### kontakt

**Dentsply Sirona**  
Sirona Straße 1  
5071 Wals bei Salzburg, Österreich  
Tel.: +43 662 2450-0  
contact@dentsplysirona.com  
www.dentsplysirona.com

Infos zum Unternehmen



Das neue konkave Design der Xive Gingivaformer C und Übertragungsaufbauten C ermöglicht ein leichteres Platzieren und Entfernen und bietet mehr Raum für ein verbessertes ästhetisches Ergebnis.

\* VITA ist ein eingetragenes Warenzeichen der VITA Zahnfabrik H. Rauter GmbH & Co. KG, Bad Säckingen.

## AVZ verleiht den „Johann-Beckmann-Preis“

Ausgezeichnetes Engagement für den Berufsstand wird geehrt.

Der Arbeitgeberverband Zahn-technik e.V. (AVZ), Berlin, verleiht seinen ersten „Johann-Beckmann-

Preis“. Ausgezeichnet wird eine Person des öffentlichen Lebens, aus Wissenschaft, Politik, Medien oder des Handwerks, die durch ihr Wirken das Berufsbild des Zahn-technikers außergewöhnlich oder nachhaltig positiv beeinflusst hat. Der AVZ verbindet den Preis mit Dank und Anerkennung im Geist des Namensgebers Professor Johann Beckmann.

Beckmann (1739–1811) gilt als Begründer der technologischen Wissenschaft. Als Ökonomeprofessor an der Universität Göttingen entwickelte er Forschungstheorien mit ganzheitlichem Ansatz. Hierzu untersuchte er systematisch handwerkliche Tätigkeiten nach technischen Prinzipien, um die Herstellung durch den Einsatz von geeigneten Verfahren

und Werkzeugen effizienter zu gestalten. Sein Anliegen war es, Akzeptanz für neue Wissenstheorien zu schaffen und Strukturen, die den Fortschritt behinderten, zu überwinden. Seine zunehmende Bekanntheit sorgte dafür, dass Studenten aus ganz Europa seine Vorlesungen in Göttingen besuchten, unter ihnen Alexander Humboldt.

Der „Johann-Beckmann-Preis“ wird im Rahmen des diesjährigen Unternehmertags des AVZ am 6. und 7. September in Köngernheim verliehen.

Quelle: AVZ – Arbeitgeberverband Zahn-technik e.V.

## ZT Impressum

**Verlag**  
OEMUS MEDIA AG  
Holbeinstraße 29  
04229 Leipzig  
Tel.: 0341 48474-0  
Fax: 0341 48474-290  
kontakt@oemus-media.de

**Redaktionsleitung**  
Georg Isbaner (gi)  
Tel.: 0341 48474-123  
g.isbaner@oemus-media.de

**Redaktion**  
Carolin Gersin (cg)  
Tel.: 0341 48474-129  
c.gersin@oemus-media.de

Julia Näther  
j.naether@oemus-media.de

**Projektleitung**  
Stefan Reichardt (verantwortlich)  
Tel.: 0341 48474-222  
reichardt@oemus-media.de

**Produktionsleitung**  
Gernot Meyer  
Tel.: 0341 48474-520  
meyer@oemus-media.de

**Anzeigendisposition**  
Marius Mezger (Anzeigendisposition/-verwaltung)  
Tel.: 0341 48474-127  
Fax: 0341 48474-190  
m.mezger@oemus-media.de

**Abonnement**  
Andreas Grasse (Aboverwaltung)  
Tel.: 0341 48474-315  
grasse@oemus-media.de

**Art Direction**  
Dipl.-Des. (FH) Alexander Jahn  
Tel.: 0341 48474-139  
a.jahn@oemus-media.de

**Grafik**  
Nora Sommer (Layout, Satz)  
Tel.: 0341 48474-117  
n.sommer@oemus-media.de

**Druck**  
Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG  
Frankfurter Straße 168  
34121 Kassel

Die ZT Zahn-technik Zeitung erscheint regelmäßig als Monatszeitung. Bezugspreis: Einzelheft: 3,50 € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement im Inland: 55 € ab Verlag inkl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Abo-Hotline: 0341 48474-0. Die Beiträge in der ZT Zahn-technik Zeitung sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Verbands-, Unternehmens-, Markt- und Produktinformationen kann keine Gewähr oder Haftung übernommen werden. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung (gleich welcher Art) sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen – für alle veröffentlichten Beiträge – vorbehalten. Bei allen redaktionellen Einsendungen wird das Einverständnis auf volle und auszugsweise Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern kein anders lautender Vermerk vorliegt. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bücher und Bildmaterial übernimmt die Redaktion keine Haftung. Es gelten die AGB und die Autorenrichtlinien. Gerichtsstand ist Leipzig.

www.zt-aktuell.de

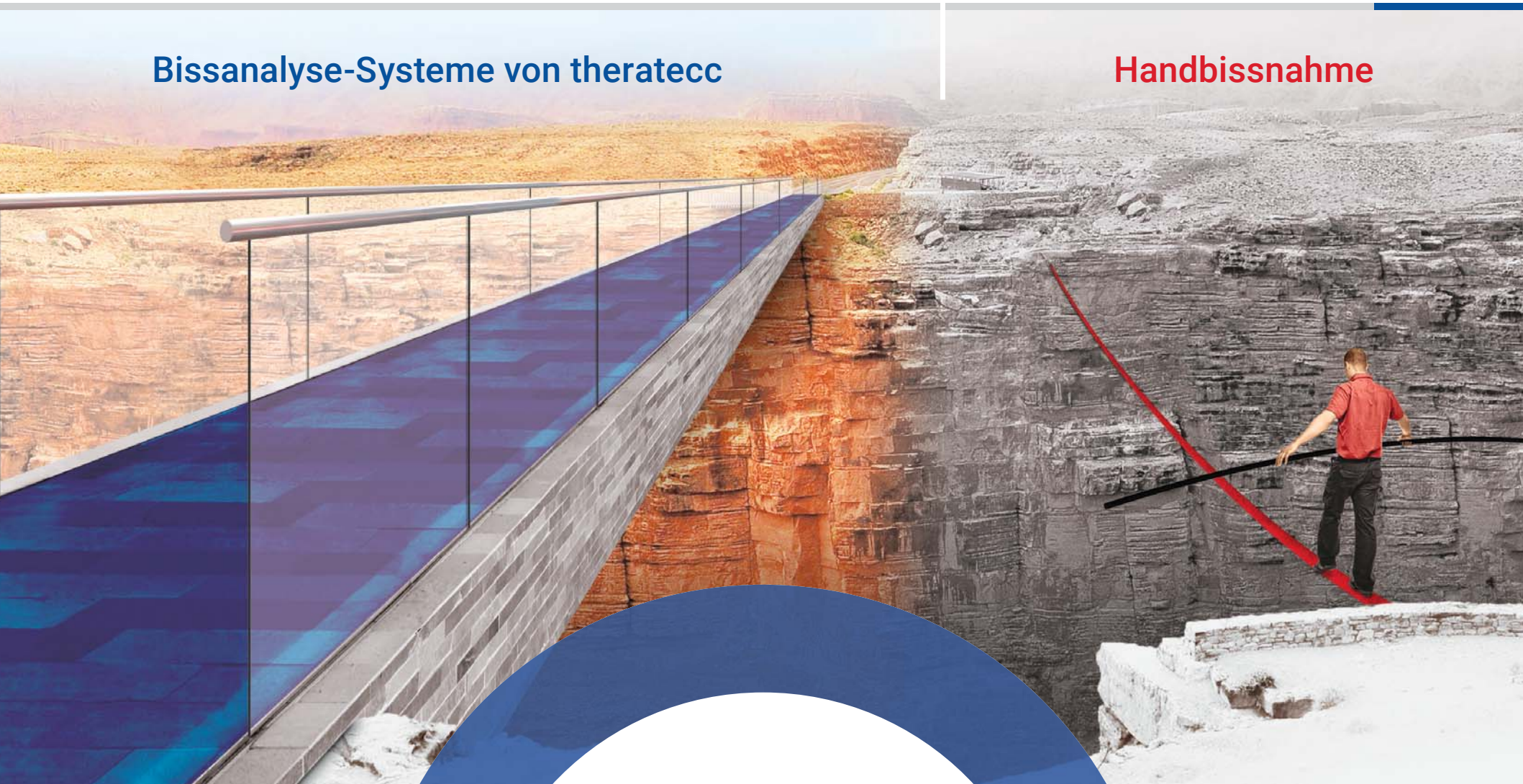


# Home of Centric®

Maximale Sicherheit für die zentrische Bissnahme  
ohne Nacharbeit in allen Indikationsbereichen

Bissanalyse-Systeme von theratecc

Handbissnahme



therafaceline®  
Centric Guide®  
Centric Guide easy®

Erleben Sie unsere Produkte live in Ihrem Alltag oder zu den  
**theratecc | Kopftagen** am **20. - 21.09.2019**  
auf Schloss Eckberg in Dresden.

Home of Centric® Infohotline: 0371 / 26 79 12 20

